NEUES LAND

IN KOOPERATION MIT DER ÖSTERREICHISCHEN
BauernZeitung

Donnerstag, 19. Februar 2026 | Nr. 08
86. Jahrgang | www.neuesland.at

Der Ball für Jung und Alt

Nach den Polonaisen der Fachschulen und Landjugend begann für die 16.000 Besucher des Steirischen Bauernbundballs eine lange Nacht. ▶ Seiten 10/11


© FOTO FISCHERI

Förderdebatte beim Bioverband
Auf der „Biofach“ forderte Bio Austria ÖPUL-Änderungen.
2

Petition gegen Tierärztemangel
Bauernbund macht auf ein zunehmendes Problem aufmerksam.
6


© ROBERT GERTH

Bäuerinnen sind stark aufgestellt
Die Bezirksbäuerinnen sind gewählt. Es gibt einige Änderungen.
7

Passionsspiele in Feldkirchen
Das Leiden und Sterben von Jesus wird in Feldkirchen gezeigt.
8

Bäuerin der Woche aus Mautern
Barbara Pollinger liebt ihre Braunviehkühe, Pferde und Hunde.
16

Sie wollen alles in einer App?

✓ News & Fachartikel lesen
✓ Kleinanzeigen aufgeben
✓ Veranstaltungen ankündigen
✓ Aktuelle Marktpreise

BauernZeitung-App – schnell, aktuell, übersichtlich

BZ
App-Download

Inklusive GRATIS* E-Paper

*E-Paper kostenlos für Bezieher der BauernZeitung

Jetzt kostenlos downloaden

Retouren an Postfach 100, 1350 Wien | Österreichische Post AG, WZ 24Z044681 W | 1,60 Euro

Im Fokus



CLEMENS WIELTSCH
CHEFREDAKTEUR
wieltsch@bauernzeitung.at

Sensibel versus stoisch

Gerade einmal sieben Wochen ist der CO_2-Grenzausgleichsmechanismus CBAM in Kraft und schon sind Auswirkungen nachweisbar. Bekanntlich gelten seit Jahreswechsel in der EU Einfuhrzölle auf emissionsintensive Rohstoffe, darunter stickstoffhaltige Mineraldünger. Was für die Industrie eine willkommene Maßnahme für fairen Wettbewerb ist, führt auf den Märkten zu Verwerfungen, wie der EU-Dachverband Copa-Cogeca jüngst aufzeigte. Demnach wurden im Jänner nicht einmal 16 Prozent der sonst üblichen Menge an Stickstoffdünger in die EU importiert. Über den Daumen gepeilt fehlt der Landwirtschaft damit eine Million Tonnen an Stickstoffdünger. Der Grund: Niemand weiß bisher, wie hoch die CBAM-Einfuhrzölle ausfallen, die Kommission wird dies erst rückwirkend bekannt geben. Entsprechend preissensibel agieren die Importeure, niemand will die eigene Jahresbilanz rückwirkend mit Kosten auf dann schon verkauften (und längst ausgebrachten) Dünger trüben.

Die Folge für die Bauern: Dünger wird heuer knapper und (noch) teurer. Für Österreich dürfte es vorerst glimpflich ausgehen, ergab eine Nachfrage im Handel. Die Versorgung sei gesichert, wiewohl bei Harnstoff- und Kalkammonsalpeter-Bestellungen längere Wartezeiten einzuplanen seien. Sputen sollte sich die EU-Kommission dennoch. Vor gut einem Monat hat Landwirtschaftsminister Totschnig gemeinsam mit seinen Amtskollegen aus zwölf Mitgliedstaaten um eine Ausnahme für Stickstoff gebeten. Vorerst blieb eine Reaktion darauf aus. Stoische Ruhe scheint hier aber der falsche Weg, schließlich ist die Düngesaison bereits angelaufen.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf *www.bauernzeitung.at*

1. „Preiskampf im Kühlregal gefährdet Tirols Milchbauern"
2. Der neuen GAP mangelt es an Planbarkeit
3. Warum Johann Diwold seine Schweine auf den Acker bringt

Bio soll wachsen und braucht dazu Geld

Der Absatz an Bio-Lebensmitteln verzeichnet erneut ein Plus. Bio Austria warnt vor knapper Versorgung und klopft daher im Agrarministerium an. Der Bio-Einstieg solle in der laufenden Periode weiter gefördert werden.

CLEMENS WIELTSCH

Alljährlich versammelt sich in Nürnberg (D) die Bio-Branche auf der „Biofach", der weltgrößten Leitmesse für Bio-Lebensmittel. Österreichs Bio-Szene ist dort stets durch die AMA-Marketing vertreten. Diese nutzt – gemeinsam mit dem größten Bio-Verband im Land, der Bio Austria – auch stets die Bühne, um die Öko-Absatzzahlen im heimischen Lebensmitteleinzelhandel vor Journalisten zu präsentieren. Vergangene Woche war es wieder soweit. Mit heuer durchaus erfreulichen Ergebnissen.

Bio-Mehl als Kassenschlager

Laut rollierender Agrarmarktanalyse (RollAMA) wurde 2025 ein Allzeitrekord aufgestellt. Rund 360 Euro gaben Haushalte im Mittel für Bio-Produkte aus. Das sind immerhin 12 Prozent der Gesamtausgaben für Lebensmittel des RollAMA-Warenkorbs. Damit landeten im Vorjahr 2,3 Prozent mehr Bio-Lebensmittel im Einkaufswagen als ein Jahr zuvor. In den meisten Warengruppen seien Zuwächse zu verzeichnen, teilte die AMA-Marketing mit. Besonders deutlich fallen diese bei Mehl aus. Der wertmäßige Anteil stieg hier auf satte 30 Prozent. Bei Fleisch überschritt der wertmäßige Bio-Anteil erstmals 8 Prozent. Bei Rind-, Kalb- und Hühnerfleisch wurde öfter zum Bio-Angebot gegriffen. „Die Zahlen zeigen sehr klar, dass Bio heute eine selbstverständliche Wahl ist. Besonders dann, wenn Herkunft, Qualität und Vertrauen zusammenkommen", so Christina Mutenthaler-Sipek, Geschäftsführerin der AMA-Marketing.

> „Jetzt braucht es wieder neue Impulse für Wachstum."
> BARBARA RIEGLER

Bio-Austria-Obfrau Barbara Riegler sieht in diesen Absatzzahlen neue Chancen für die heimischen Bio-Bauern. Dazu bräuchte es aber entsprechende Rahmenbedingungen. Riegler: „Nach herausfordernden Jahren ist es gelungen, die große Mehrheit der Bio-Betriebe zu halten. Diese Stabilisierung ist ein wichtiger Ausgangspunkt. Jetzt braucht es wieder neue Impulse für Wachstum." Den im Wachsen begriffenen Markt gelte es auch zu bedienen, die Produktion müsse entsprechend mitwachsen, so die Verbandsobfrau sinngemäß.

Förderung gefordert

Den größten Hebel sieht Bio Austria in einer erneuten Öffnung der Bio-Maßnahme im ÖPUL für Umsteller. Bekanntlich gilt für Neueinstiege in Maßnahmen im ÖPUL immer eine Frist. In der laufenden GAP-Periode ist diese mit Jahresende 2024 verstrichen. „Betriebe, die jetzt auf



Auf der „Biofach“ in Nürnberg wird Österreich alljährlich als Bio-Hotspot vermarktet. | Offenbar mit Erfolg.

Bio umstellen wollen, stehen vor verschlossenen Türen, und ihre Leistungen werden nicht angemessen honoriert“, ist Riegler überzeugt. Gerade jetzt brauche es aber „Einstiege und Umstiege“ und diese müssten „politisch ermöglicht“ werden.

Tatsächlich kam das Landwirtschaftsministerium der Bio-Szene – wohl auch wegen des erklärten Ziels von 35 Prozent Bio-Landwirtschaft bis 2030 – schon mehrfach entgegen. So profitierten auch die Öko-Landwirte ab 2024 vollumfänglich von der Prämienanpassung um 8 Prozent aus dem Impulsprogramm. Im vergangenen Jahr wurde dann mit inhaltlichen Programmänderungen nochmals nachgebessert. So wurde 2025 erstmals ein Zuschlag für Bio-Transaktionskosten in Höhe von 400 Euro pro Betrieb ausbezahlt. Neu war auch der Zuschlag für Kreislaufwirtschaft, immerhin 40 Euro pro Hektar. Beides wurde von der AMA automatisiert ausbezahlt, sofern die Anforderungen der teilnehmenden Betriebe erfüllt wurden.

Barbara Riegler nennt das auf Nachfrage der BauernZeitung „dringend notwendige Signale“, immerhin habe man seit 2023 auch Biodiversitätsflächen anzulegen. Allein durch diese Korrekturen sei es gelungen, „unter schwierigen Bedingungen die hohe Anzahl an Bio-Betrieben zu halten”. Im Hinblick auf die nun gestellte Forderung ergänzt sie: „Die Biologische Wirtschaftsweise muss für Neueinsteiger und Bestandsbetriebe gleichermaßen wirtschaftlich attraktiv sein.“ Die kürzlich auf EU-Ebene beschlossenen Erleichterungen betreffend GLÖZ-Standards würden dazu ebenfalls beitragen.

Gespräche laufen

Ob der in nahezu allen Sparten sinkenden konventionellen Erzeugerpreise möchte man meinen, dass diese Attraktivität auch durch die festen Bio-Zuschläge gegeben sei. Aus Sicht des Bio-Verbands reicht dieser Anreiz aber nicht aus. Es brauche eben „stabile Rahmenbedingungen und die realistische Perspektive, wirtschaftlich tragfähig arbeiten zu können“. Dass dies zu den gegenwärtigen Bio-Marktpreisen nicht möglich sei, habe mit dem fehlenden „True Cost Accounting“ zu tun.

Dabei handelt es sich um eine Form der Kostenrechnung, welche soziale und ökologische Folgekosten im Produktpreis berücksichtigt. Riegler dazu: „ÖPUL-Prämien sind kein Zusatzbonus, sondern eine Honorierung von Umweltleistungen, die der Markt alleine nicht ausreichend vergütet.“ Schon in Nürnberg wurde mitgeteilt, dass bereits Gespräche mit dem Ministerium laufen. Eine erneute Öffnung der Maßnahme wäre ein Novum in der Geschichte des Österreichischen Agrarumweltprogramms. Es bleibt also spannend.

PETITION

Mangel an Tierärzten macht Sorgen

Bauernbund-Nationalratsabgeordneter Andreas Kühberger hat kürzlich im Parlament die Petition „Sicherstellung der tierärztlichen Versorgung im ländlichen Raum zur Stärkung der Landwirtschaft und des Tierwohls“ eingebracht. Ziel der Aktion sei es, die flächendeckende Versorgung von Nutztieren langfristig abzusichern. Die Zeit drängt, wie der Steirische Bauernbund in seinem Aufruf zur Unterzeichnung mit Zahlen belegt. Bereits im Jahr 2027 sei österreichweit ein Defizit von 30 bis 50 Vollzeitäquivalenten zu erwarten. „Wenn wir jetzt nicht handeln, gefährden wir Tierwohl, Versorgungssicherheit und die Zukunft unserer bäuerlichen Betriebe“, ist Kühberger überzeugt. Er fordert gezielte Studienplätze im Bereich der Nutztiermedizin mit regionaler Bindung, ein österreichweit koordiniertes System für die tierärztliche Notfallversorgung sowie verbesserte Rahmenbedingungen für Praxisgründungen. Die Petition kann unter *parlament.gv.at* im Reiter Alle Beteiligungen/Alle Stellungnahmen unterstützt werden.



SCHWEINEFLEISCH

Bauernbund übt Kritik an „Preislawine“

Mit der kürzlich angestoßenen Kampagne „Schleuderpreise stoppen“ nimmt der Österreichische Bauernbund Billigstpreise im Lebensmitteleinzel- sowie Gastrogroßhandel ins Visier und macht auf deren Folgen für die bäuerlichen Produzenten aufmerksam. Nach Milch- und Getreideerzeugnissen prangern die Bauernbündler nun auch den Preisdruck bei Schweinefleisch an.

In dieser Produktkategorie kommt die Billigkonkurrenz vor allem aus Spanien, wie man im Bauernbund aufzeigt. Demnach wurde bei einer Großhandelskette Schweinskarree spanischen Ursprungs um lediglich 3,29 Euro netto pro Kilogramm angeboten. „Solche Preise setzen heimische Betriebe existenziell unter Druck und treiben den Preisverfall weiter an“, kommentieren die Bauernvertreter. Bauernbund-Präsident Georg Strasser dazu: „Hochwertige heimische Lebensmittel haben einen Wert und daher auch ihren Preis. Die aktuellen Beispiele zeigen, wie stark Schleuderpreise den Druck auf die heimische Produktion erhöhen.“

Genau hier setze die Kampagne an. Sie soll sichtbar machen, wie wenig vom Regalpreis in vielen Fällen tatsächlich beim Bauern ankommt. Im Zentrum stehe das Ziel, eine spürbare Verbesserung der Erzeugerpreise zu erreichen. Breitenwirksamkeit will die VP-Teilorganisation über eine zugehörige Petition erreichen. Diese kann auf einer eigens eingerichteten Webseite unterstützt werden.

schleuderpreise-stoppen.at



FOTO: MINA – STOCK.ADOBE.COM

Mercosur: Argentinien macht den Anfang

Während im EU-Parlament im französischen Straßburg vergangene Woche die Schutzmaßnahmen für den Agrarsektor beschlossen wurden, hat Argentinien den Ratifizierungsprozess des Handelsabkommens gestartet.

CLEMENS WIELTSCH

Ungeachtet der Ende Jänner in Auftrag gegebenen Prüfung der Rechtmäßigkeit des Handelsabkommens mit den südamerikanischen Mercosur-Staaten durch den Europäischen Gerichtshof wurde im EU-Parlament ein weiterer Schritt zur Umsetzung der ausverhandelten Schutzklauseln gesetzt.

Bekanntlich hat die EU-Kommission in ihrem Entwurf ursprünglich vorgeschlagen, Schutzmaßnahmen einzuleiten, sollte es bei sogenannten „sensiblen Produkten“ zu Verwerfungen am Binnenmarkt kommen. Davon umfasst sollten Rindfleisch, Geflügel, Milchprodukte, Zucker und Ethanol sein. Konkret plante die Kommission Untersuchungen einzuleiten, sollten die Preise der oben genannten Produkte um zehn Prozent fallen und gleichzeitig die Einfuhren aus dem Mercosur (im Vergleich zum dreijährigen Durchschnitt) um ein Zehntel zunehmen oder aber die Importpreise um zehn Prozent sinken. Vor dem Hintergrund der massiven Proteste seitens Landwirtschaft und Politik einigte man sich im Trilog letztlich darauf, diese Grenzwerte durchwegs auf acht Prozent herabzusetzen.

Eingriffe ab fünf Prozent

Dem EU-Parlament genügte dies jedoch nicht, weshalb im Jänner unter Zustimmung des Rates der Mitgliedstaaten eine erneute Absenkung auf die ursprünglich vom Abgeordnetenhaus geforderte Fünf-Prozent-Grenze erfolgte. Werden diese Sätze bei Preis oder Einfuhrmengen überschritten, können die vereinbarten Zollfreimengen nach Prüfung durch die EU-Exekutive dann temporär ausgesetzt werden. Die Kommission soll bei den sensiblen Agrargütern bereits drei Monate nach Inkrafttreten erste Prüfungsergebnisse potenzieller Verwerfungen vorlegen.

Den so formulierten Rechtstexten hat das Parlament vergangene Woche mit 483 Ja-Stimmen zugestimmt. Nun bedarf es noch des formellen Einverständnisses des Rates. Dann kann das Gesetz in Kraft treten, sobald oder eher falls die vorläufige Anwendung des Handelsvertrags startet.

Ob und wann es zu einer vorläufigen Anwendung des Handelsteils des Abkommens kommt, ist derzeit allerdings noch offen. Theoretisch hat der Rat mit seiner knappen Zustimmung im Jänner auch eine vorläufige Anwendung gebilligt, meinen Rechtsexperten. Dann wäre eine Anwendung nach der Ratifizierung in einem der Parlamente der Mercosur-Staaten möglich, so zumindest die Rechtsauffassung des Rates. Allerdings steht auch eine Abstimmung über die Causa im EU-Parlament im Raum. Die dortige Pressestelle gab im Jänner jedoch bekannt, dass bis zur Vorlage des Gutachtens der Höchstrichter keine weiteren Abstimmungen erfolgen werden.

Den europäischen Entscheidungsträgern dürfte für diese Überlegungen nicht mehr allzu viel Zeit bleiben. Denn in Argentinien wurde vergangene Woche der Ratifizierungsprozess gestartet, wie Agra-Europe berichtet. Das dortige Abgeordnetenhaus hat dem Handelsabkommen mit breiter Mehrheit zugestimmt. Nun wird im Senat, der zweiten Instanz des Kongresses in Buenos Aires, abgestimmt. In den übrigen Mercosur-Ländern gab es zu Redaktionsschluss noch keine Anzeichen für eine Abstimmung.

Plus beim Schwein, Minus beim Rind

Die Ergebnisse der Schlachtstatistik und Viehzählung 2025 liegen vor. Am Schlachthaken wurde lediglich bei Schweinen und Hühnern ein Zuwachs verzeichnet.

CLEMENS WIELTSCH

Die Statistik Austria führt alljährlich die „Allgemeine Viehzählung“ auf Basis der Rinderdatenbank sowie Befragungen durch. Weiters wird laufend die Anzahl an untersuchungs- und nicht untersuchungspflichtigen Schlachtungen erhoben. Die Zahlen für das Kalenderjahr 2025 wurden dieser Tage veröffentlicht. Demnach wurden zum Stichtag 1. Dezember in Österreich 1,81 Mio. Rinder gehalten. Das entspricht einem Rückgang um 0,3 Prozent oder 5.300 Tiere. Die Anzahl an Rinderhaltern reduzierte sich um gut 2 Prozent auf 49.300. Der durchschnittliche Viehbestand pro Hof erhöhte sich entsprechend auf 37 Rinder (2024: 36 Rinder).



FOTO: VIPAVLENKOFF - STOCK.ADOBE.COM

Nahezu stabiler Bestand, aber weniger Schlachtungen bei Rindern

Milchkühe und Stiere konstant

Um gut 8 Prozent eingebrochen ist die Anzahl an gehaltenen Schlachtkälbern. Rückgänge wurden auch bei Nutz- und Zuchtkalbinnen verzeichnet. Während genauso viele Stiere und Ochsen älter als zwei Jahre wie 2024 gemeldet wurden, nahm deren Anteil in der Alterskategorie von ein bis zwei Jahren um 2,2 Prozent zu. Schlachtkalbinnen verzeichneten mit einem Bestand von 17.300 Stück das größte Plus (3,9 %). Bei Milchkühen blieb der Bestand mit 536.200 Stück nahezu unverändert. Die Rinderschlachtungen gingen hingegen 2025 im Vorjahresvergleich um 3,6 Prozent auf 587.100 zurück. Das mengenmäßige Minus fiel etwas geringer aus.

Anders stellt sich die Situation bei den Schweinen dar. Dort sank der Gesamtbestand zum Stichtag auf 2,48 Mio. Tiere, nahm also im Vorjahresvergleich um 55.400 Stück ab. Auch die Anzahl an Betrieben war mit nunmehr 15.800 deutlich rückläufig (-4,7 %). Der Durchschnittsbestand wird nun mit 157 Schweinen beziffert. Hinsichtlich der Verteilung nach Bundesländern melden die Statistiker keine Verschiebungen.

Rund 4,8 Millionen Schweine geschlachtet

An Mastschweinen wurden 1,06 Mio. Stück gehalten, ein Rückgang von 2,7 Prozent. Bei den Zuchtsauen gab es um 0,1 Prozent weniger Jungsauen und um 3,4 Prozent weniger ältere Sauen. Der Bestand an gedeckten Sauen belief sich auf insgesamt 136.600. Ein Plus wurde hingegen in der Schlachtstatistik für das Gesamtjahr verzeichnet. Konkret wurden 4,77 Mio. Schweine geschlachtet. Das sind 2,3 Prozent mehr als 2024. Das Schlachtgewicht nahm statistisch insgesamt um 3 Prozent zu.

Gewachsen sind auch die österreichischen Kleinwiederkäuerherden. Die Anzahl an Mutterschafen und gedeckten Jungschafen blieb mit 233.600 Tieren nahezu konstant, die anderen Kategorien verzeichneten jedoch ein Plus von gut 6 Prozent. Der Ziegenbestand stieg verglichen mit dem Vorjahr um 1,7 Prozent auf 97.400 Ziegen. Beide Tierarten verzeichneten wiederum ordentliche Rückgänge an den Schlachthöfen. Die Anzahl geschlachteter Schafe nahm um fast 6 Prozent ab, bei Ziegen betrug das Minus sogar mehr als 12 Prozent.

Hühnerschlachtungen nehmen zu

Positiv entwickelt hat sich hingegen die Geflügelschlachtung. Laut Statistik Austria wurden 108,14 Mio. Hühnerschlachtungen (+3,4 %) verzeichnet. Das entspricht einem Schlachtgewicht von 161.300 Tonnen.



Aufgegabelt



BERND BRODTRAGER
DIREKTOR DES STEIRISCHEN BAUERNBUNDES
bernd.brodtrager@stbb.at

Tierärzte-Petition soll alle wachrütteln

Dass unser Bauernbund-Nationalratsabgeordneter Andreas Kühberger kürzlich die Petition „Sicherstellung der tierärztlichen Versorgung im ländlichen Raum zur Stärkung der Landwirtschaft und des Tierwohls“ im Parlament eingebracht hat, ist als Weckruf zu verstehen. Uns gehen nämlich immer mehr Tierärzte für unsere Nutztiere verloren. Prognosen zufolge werden in Österreich schon in sechs Jahren 85 bis 120 Tierärzte und Tierärztinnen zur Behandlung unserer Rinder, Schweine und weiterer Nutztiere fehlen. Immer mehr angehende Tierärzte konzentrieren sich auf den Kleintierbereich. Zudem gehen in den nächsten Jahren viele erfahrene Veterinäre in Pension. Vor allem in den dünn besiedelten Gebieten wird dieser Mangel besonders dramatisch zu spüren sein. Teilweise gibt es jetzt schon eine Unterversorgung.

Wenn wir jetzt nicht handeln, gefährden wir Tierwohl, Versorgungssicherheit und die Zukunft unserer bäuerlichen Betriebe. Der Steirische Bauernbund fordert daher gezielte Studienplätze im Bereich der Nutztiermedizin mit regionaler Bindung, ein österreichweit koordiniertes System für die tierärztliche Notfallversorgung sowie verbesserte Rahmenbedingungen für Praxisgründungen im ländlichen Raum.

Der Steirische Bauernbund sieht darin nicht nur eine Herausforderung für einzelne Betriebe, sondern für die gesamte Wertschöpfungskette im ländlichen Raum – von Tiergesundheit über Lebensmittelsicherheit bis hin zur regionalen Versorgung.

Ich rufe alle Unterstützerinnen und Unterstützer der heimischen Landwirtschaft auf, die Petition zu unterstützen und damit ein starkes und sichtbares Zeichen für Tierwohl, Versorgungssicherheit und die Zukunft der bäuerlichen Familienbetriebe zu setzen.

Nutztierärzte werden immer weniger

Der österreichweite Rückgang bei Nutztierärzten verschärft sich. Darauf macht der Steirische Bauernbund aufmerksam und startet eine Petition.

Der zunehmende Mangel an Nutztierärzten stellt die bäuerlichen Familienbetriebe vor immer größere Herausforderungen. BB-Nationalratsabgeordneter Andreas Kühberger hat nun die Petition „Sicherstellung der tierärztlichen Versorgung im ländlichen Raum zur Stärkung der Landwirtschaft und des Tierwohls“ im Parlament eingebracht. Ziel ist es, durch konkrete Maßnahmen die flächendeckende Versorgung von Nutztieren langfristig abzusichern.

Die Zahlen bestätigen den Handlungsbedarf: Bereits 2027 wird österreichweit ein Defizit von 30 bis 50 Vollzeitäquivalenten im Bereich der Nutztiermedizin erwartet. Bis 2032 könnte dieser Mangel laut Prognosen auf 70 bis 105 Vollzeitäquivalente anwachsen – das entspricht rund 85 bis 120 fehlenden Tierärzten. Gleichzeitig konzentriert sich der Großteil der Absolventinnen und Absolventen auf den Kleintierbereich, während viele erfahrene Großtierärzte in den kommenden Jahren in Pension gehen.

„Die Prognosen sind alarmierend. Wenn wir jetzt nicht handeln, gefährden wir Tierwohl, Versorgungssicherheit und die Zukunft unserer bäuerlichen Betriebe“, betonen Kühberger und Bauernbund-Landesobfrau Simone Schmiedtbauer. Sie fordern gezielte Studienplätze im Bereich der Nutztiermedizin mit regionaler Bindung, ein österreichweit koordiniertes System für die tierärztliche Notfallversorgung sowie verbesserte Rahmenbedingungen für Praxisgründungen im ländlichen Raum. Mit der Petition wird daher ein klares Signal an die zuständige Bundesministerin Korinna Schumann gesendet, rasch wirksame strukturelle Maßnahmen umzusetzen.

Zur Petition
www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVIII/SPET/331/



Simone Schmiedtbauer und Abg. z. NR Andreas Kühberger.



Katharina Bischof aus Ranten



Maria Kamsker aus St. Barbara



Margret Schmitt, Groß St. Florian



Barbara Pollinger aus Mautern

Die Steiermark hat vier neue Bezirksbäuerinnen

Die Neuaufstellung in der Bäuerinnenorganisation ist fast abgeschlossen. Die Gemeinde- und Bezirksbäuerinnen sind bereits gewählt worden. Bei der Kür der Landesbäuerin kommt es zum Wechsel.

KARL BRODSCHNEIDER

Die Bäuerinnenorganisation ist die stärkste Frauenorganisation in der Steiermark. In den vergangenen Wochen hat sie sich auf Gemeinde- und Bezirksebene neu aufgestellt. Zuerst wurde die Bäuerinnenvertretung in den Kommunen gewählt. Andrea Muster, die Geschäftsführerin der Bäuerinnenorganisation, zieht eine erste Bilanz: „Es gibt in der Steiermark zwar vereinzelt weiße Flecken ohne gewählte Bäuerinnenvertreterinnen, aber es ist sehr erfreulich, dass die Bäuerinnenarbeit in vielen Gemeinden gut weitergeht. Außerdem sind auch viele junge Frauen bereit, als Gemeindebäuerin oder deren Stellvertreterin mitzuarbeiten."

In der Vorwoche konnten auch die Wahlen der Bezirksbäuerinnen abgeschlossen werden. Dabei kam es in vier steirischen Bezirken zu einem Wechsel. In Deutschlandsberg löste Margret Schmitt aus Groß St. Florian die bisherige Bezirksbäuerin Angelika Wechtitsch ab. Maria Kamsker aus St. Barbara ist im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag die Nachfolgerin von Elisabeth Hörmann. Katharina Bischof aus Ranten wurde im Bezirk Murau zur Nachfolgerin von Erika Güttersberger gewählt. Statt Johanna Hafellner ist jetzt Barbara Pollinger aus Mautern die neue Bezirksbäuerin in Leoben.



In GU wurde Andrea Simperl (im Bild mit ihren Stellvertreterinnen Barbara Friedam und Franziska Zachenegger) als Bezirksbäuerin wiedergewählt.

Wiedergewählt

In ihren Ämtern bestätigt wurden die Bezirksbäuerinnen Anita Suppanschitz in Voitsberg, Ursula Reiter in Weiz, Viktoria Brandner in Liezen, Marianne Gruber in Murtal, Maria Matzhold in Südoststeiermark, Daniela Posch in Leibnitz, Michaela Mauerhofer in Hartberg-Fürstenfeld sowie Andrea Simperl in Graz-Umgebung. Alle wiedergewählten Bezirksbäuerinnen brachten in ihren Dankesworten das zum Ausdruck, was zum Beispiel die Voitsberger Bezirksbäuerin Suppanschitz sagte: „Es erfüllt mich mit großem Stolz und großer Demut, dieser großartigen Organisation für fünf weitere Jahre vorstehen zu dürfen. Diese Vielfältigkeit an Persönlichkeiten und die starke Gemeinschaft treiben mich an, für die Berufsgruppe der Bäuerinnen einzutreten."

Für Landesbäuerin Viktoria Brandner steht eines außer Zweifel: „Die Bäuerinnenorganisation und wir Bäuerinnen informieren die Konsumenten glaubwürdig und authentisch über unsere Arbeit und Produkte." Und weiter: „Wir wollen mit unserer Tätigkeit in der Bäuerinnenorganisation einen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität auf unseren Höfen leisten, die Jungbäuerinnen miteinbinden und Weiterbildungsangebote anbieten."

Brandner selbst wird am kommenden Montag ihre Tätigkeit als Landesbäuerin beenden. Vor fünf Jahren trat die Ennstalerin aus Sölk die Nachfolger von Auguste Maier an. Jetzt soll die Obstbäuerin Ursula Reiter aus Gleisdorf neue Landesbäuerin werden.

Bundesbäuerinnentag

Das heurige Jahr hat die UNO weltweit zum „Internationalen Jahr der Bäuerin" ausgerufen. Dieses Thema wird auch beim Bundesbäuerinnentag eine Rolle spielen. Diese Veranstaltung findet Mitte April in Feldkirch in Vorarlberg statt. Bundesbäuerin ist derzeit Irene Neumann-Hartberger aus Niederösterreich.

Termine

Eibiswald

Rechtliche Vorsorge
Auf Einladung der Eibiswalder Veranstaltungsinitiative informieren Rechtsanwältin Birgit Primus und Notar Johannes Koren am Mittwoch, 25. Feber, um 19 Uhr im Pfarrsaal über zentrale Fragen des Erbrechtes, der Nachlassplanung und der Vorsorgevollmacht.

Frohnleiten

Nahost-Experte
Am Sonntag, 1. März, um 18 Uhr spricht der Nahost-Experte Karim El-Gawhary auf Einladung von Buch und Co im Festsaal der Musikschule über die Hintergründe und Ursachen der komplexen Lage im Nahen Osten. Karten gibt es an der Abendkasse um 25 Euro.

Kapfenberg

Almbauerntag
Am Samstag, 28. Februar, findet um 9 Uhr in der Fachschule Hafendorf der Steirische Almbauerntag statt. Er beginnt mit einem Fachvortrag zum Thema „Vorbereitung der Rinder auf den Almauftrieb", dann folgen der Bericht, Ehrungen und ein Gewinnspiel.

Michaelerberg-Pruggern

Landeswinterspiele
Am Galsterberg führt die Landjugend am Samstag, 28. Feber, ihre Landeswinterspiele durch. Es gibt sechs Bewerbe (RTL Snowboard, RTL Alpin, Rodeln, Slalom Alpin, Tourskiwettbewerb, Parallelrennen). Die Siegerehrung ist um 20 Uhr in der Festhalle Haus.

Pirching a. T.

Oster-Ausstellung
Am Hochschneider-Hof der Familie Hirschmann in Edelstauden ist am 21. und 22. Februar sowie 21. März jeweils von 14 bis 18 Uhr die „Osterzauber"-Ausstellung zu sehen. Es gibt österliche Dekorationen, aber auch spezielle Spruchtafeln aus rostigem Blech.



Das zweistündige Mysterienspiel ist mehr als ein Schauspiel und wendet sich mit vielen Fragen an die Zuschauer.

FOTOS: © PASSIONSSPIELE FELDKIRCHEN

Sieben Dialoge zeigen die Aktualität der Passion

Die Feldkirchner Passionsspiele zählen zu den acht traditionsreichsten Passionsspielorten Österreichs. Heuer in der Fastenzeit wird wieder gespielt. Insgesamt stehen 13 Aufführungen auf dem Programm.

KARL BRODSCHNEIDER

Jede Passion erzählt dieselbe Geschichte, und doch ist sie jedes Mal eine andere. In Feldkirchen bei Graz, einem der acht österreichischen Passionsspielorte, wird die vertraute Erzählung vom Leben und Leiden Jesu nicht einfach nachgespielt, sondern neu gedeutet. Die Abfolge der Ereignisse ist dramaturgisch in zwölf Akte gegliedert, heuer unter dem Titel „Das Größte aber ist die Liebe". Dazu Präsident Christoph Scharl: „Wir wollen bewusst kein Spektakel inszenieren, sondern den Wendepunkt der Geschichte Gottes und die Vorbereitung auf Ostern erlebbar machen."

Alle drei Jahre wird die Passion im Pfarrsaal zur Aufführung gebracht. Die 13 Vorstellungen finden ausschließlich in der Fastenzeit statt. Die Premiere ist am 28. Februar. Der höchstens 230 Personen fassende Zuschauerraum lässt durch das Verschmelzen mit der Bühne ein gemeinsames und intensives Empfinden der Passion für Publikum und Spieler zu. Charakteristisch für die Feldkirchner Passion sind die eingebauten Zwischentexte. Sieben Dialoge halten an bestimmten Stellen das Spiel an und tragen aktuelle Themen mitten in das Publikum: Was ist Wahrheit? Was ist Gerechtigkeit? Was bedeutet Liebe wirklich? Auch die Charakter- und Figurenzeichnung ist ein besonderes Merkmal der Feldkirchner Passionsspiele. Sie werden als greifbare menschliche Charaktere dargestellt.

Die Mitwirkung eines Chores mit Live-Gesängen und als Teil der agierenden Menschenmenge, aber auch subtile Toneinspielungen sollen die Atmosphäre der Situation dichter machen. Das gemeinsame Schlusslied wird zum Auferstehungszeugnis für die Spieler und Besucher.

Die Feldkirchner Passionsspiele gibt es seit 53 Jahren. 1973 wagte sich der damalige Pfarrer Josef Gschanes mit einer Gruppe Jugendlicher an dieses Projekt heran. Heute wirken rund 150 Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder mit.

www.ssgf.at







Bedeutung der Orden wird oft unterschätzt

In der Diözese Graz-Seckau gibt es 17 weibliche und 16 männliche Ordensgemeinschaften. Viele von ihnen betreiben auch Schulen und Spitäler.

Zu Mariä Lichtmess wurde auch der „Tag des geweihten Lebens“ begangen. Dazu erklärte Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl: „Menschen im gottgeweihten Leben – in Orden und verschiedenen Gemeinschaften – sind von unschätzbarem Wert für die Gesellschaft, der oft nicht erkannt wird. Mit ihrem Da-Sein vor Gott und ihrem Einsatz in Seelsorge, Gesundheit, Schulwesen und Arbeitswelt halten die Orden das Leben am Laufen. Sie sind Horte von Bildung und Kultur, wichtige Arbeitgeber und touristische Ziele. Das Leben der Ordensleute mag Ansporn sein für uns alle – zum Beispiel, um uns Zeit für die so wichtige Stille zu gönnen.“


[© ARCHIV]

Orden haben Nachwuchsprobleme.

In der Diözese Graz-Seckau gibt es 17 weibliche Ordensgemeinschaften. Darunter sind die Elisabethinen inklusive Krankenhaus in Graz, die Marienschwestern in Vorau inklusive Krankenhaus, die Grazer Schulschwestern und die Ursulinen in Graz (inklusive Schulen). Insgesamt leben in der Diözese 301 Ordensfrauen. Dazu kommen 16 männliche Ordensgemeinschaften. Darunter sind die Benediktinerstifte Admont, Seckau, St. Lambrecht (inklusive Propstei Mariazell), das Zisterzienserstift Rein, das Chorherrenstift Vorau, die Barmherzigen Brüder (inklusive Krankenhaus) und das Kapuzinerkloster in Irdning. In diesen leben 131 Ordensmänner.

Die Orden betreiben Schulen und Krankenhäuser, erhalten Kulturgut und gehören zu den größten Arbeitgebern des Landes. Laut einer Studie des Joanneum Research generieren allein die 23 österreichischen Ordensspitäler mit 42.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Wertschöpfung von vier Milliarden Euro pro Jahr.

TODESFALL

Altbischof in St. Lambrecht beigesetzt

Obwohl der im 94. Lebensjahr verstorbene Bischof Maximilian Aichern den Gutteil seines Lebens in Oberösterreich verbracht hatte, blieb er zeitlebens mit „seinem“ Stift St. Lambrecht tief verwurzelt. Hier in der St. Lambrechter Äbtegruft fand er nun seine letzte Ruhestätte. Bischof Maximilian trat 1954 ins Stift ein und war hier von 1977 bis 1982 Abt, bis er zum Bischof der Diözese Linz ernannt wurde.


[© KK]

Bischof Krautwaschl bei Einsegnung.

Perspektivenwechsel

Josef Kaiser, Steirische Jungbauern

Steht letzten Endes doch der Preis an erster Stelle?



Als Schweinebauer und bäuerlicher Interessensvertreter sehe ich mit immer größerer Sorge, wie sich die Situation aktuell für unsere heimischen Jungbäuerinnen und Jungbauern mehr und mehr zuspitzt. Gerade die junge Generation ist es, die mit Mut und Überzeugung in mehr Tierwohl, in moderne Ställe, in bessere Haltungsbedingungen und in nachhaltige Produktionsweisen investiert. Sie tut das, weil es gesellschaftlich gefordert wird.

Doch genau hier liegt das Problem: Tierwohl und Qualität gibt es nicht zum Nulltarif. Während auf der einen Seite hohe Standards verlangt werden, ist auf der anderen Seite die Bereitschaft, einen fairen Preis dafür zu bezahlen, oft nicht vorhanden. Schleuderpreise im Großhandel setzen unsere heimische Landwirtschaft massiv unter Druck. Gleichzeitig steigt der Anteil von billigem Importfleisch aus dem Ausland, das unter deutlich niedrigeren Standards produziert wurde. Das Ergebnis ist fatal: Unsere Bäuerinnen und Bauern bleiben auf hochwertig produzierten Produkten sitzen, während billigere Ware aus dem Ausland die Regale füllt.

Wir brauchen daher ein klares Bekenntnis entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Es kann nicht sein, dass das Risiko einseitig bei den landwirtschaftlichen Betrieben liegt. Handel, Verarbeiter und Gastronomie müssen echte Partner werden – mit langfristigen Verträgen, fairen Preisen und verbindlichen Abnahmemengen. Und wir brauchen endlich eine verpflichtende, transparente Herkunftskennzeichnung – insbesondere bei Fleisch und verarbeiteten Produkten.

Viel Wald und sehr viele Ballbesucher



Der Jubiläumsball des Steirischen Bauernbundes wurde von Bauernbund-Landesobfrau Simone Schmiedtbauer und Minister Norbert Totschnig eröffnet.

Das Motto des 75. Bauernbundballs „Bussi bis bald im Steirischen Wald“ bezeichnete Bauernbund-Landesobfrau Simone Schmiedtbauer bei ihrer Begrüßung als einfach „genial“. Zusammen mit Bundesminister Norbert Totschnig eröffnete sie den Jubiläumsball im Messecongress Graz.

Das Team rund um Ball-Organisator Raffael Fux und Bauernbund-Direktor Bernd Brodtrager hatte für die 16.000 Ballgäste wieder ein tolles Programm zusammengestellt. Dieses reichte vom vielbejubelten Auftritt des Volks-Rock’n’Rollers Andreas Gabalier bis hin zum offenen Volkstanzen. Und nach der langen Ballnacht konnten die Besucher die als Tischschmuck eingestellten 3500 Bäumchen mit nach Hause nehmen.



Der musikalische Höhepunkt war der Auftritt von Andreas Gabalier.



RLB-Vorstandsdirektorin Ariane Pfleger mit Ehemann Gerald.



Militärkommandant Brigadier Heinz Zöllner mit Gattin Iris.



RLB-Vorstandsdirektor Florian Stryeck mit seiner Gattin beim Ball.



Steiermärkische-Vorstand Oliver Kröpfl mit Josef Rieberer (Murauer Bier).



Staatssekretär Alexander Pröll ist aus Wien zum Ball angereist.



Zweiter Landtagspräsident Werner Amon mit Blumenkönigin Sarah.



Ballorganisator Raffael Fux, Bauernbund-Direktor Bernd Brodtrager, Bundesminister Norbert Totschnig, Gastgeberin LR Simone Schmiedtbauer und LR Karlheinz Kornhäusl.



GRAWE-Generaldirektor Klaus Scheitegel besuchte gemeinsam mit seiner Familie den Bauernbundball.



Staatssekretärin Barbara Eibinger-Miedl mit LR Willibald Ehrenhöfer und Gattin Gunda Pristauz-Telsnigg.



Bäuerin des Jahres Bernadette Pieber (2.v.l) und Bauer des Jahres Peter Smolana (r.) in Begleitung.



RLB-Generaldirektor Martin Schaller mit Ehefrau Gabriele.



LK-Vizepräsidentin Maria Pein mit Michael Lembäcker und Kammerdirektor Werner Brugner (r.).



LK-Präsident Andreas Steinegger mit Gattin Annamaria.



LAK-Präsident Eduard Zentner in Begleitung beim Ball.



LR Karlheinz Kornhäusl mit Unternehmer Rudi Roth.



Waldverband-Obmann Paul Lang und Rudolf Rosenstatter.



Abg. z. NR. Joachim Schnabel mit LAbg. Silvia Karelly.



Abg. z. NR. Ernst Gödl vor dem großen Auftanz in der Stadthalle.



Der Grazer Stadtrat Kurt Hohensinner und Blumenkönigin Lisa II.



LAbg. Franz Fartek mit Land&Forst-Betriebe-Obmann Carl Prinz von Croÿ.

WIR GRATULIEREN

GRAZ UND UMGEBUNG

DOBL-ZWARING

Vulgo Stockbauer

Ende Jänner feierte Johann Thomann vulgo Stockbauer aus Pöls seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar blickt auf ein arbeitsreiches Leben zurück. 49 Jahre lang war er als Sachverständiger für die Österreichische Hagelversicherung tätig. Darüber hinaus war Herr Thomann im gesamten weststeirischen Raum als Vertreter für Futtermittel bestens bekannt und geschätzt. Mit seinem Fachwissen, seiner Verlässlichkeit und seiner offenen Art war er ein wichtiger Ansprechpartner für viele Landwirte in der Region. Die Bauernbund-Ortsgruppe Dobl-Zwaring stellte sich als Gratulantin ein und dankte Herrn Thomann herzlich für seine 40-jährige Bauernbund-Mitgliedschaft. Die Geburtstagsdelegation überbrachte die besten Wünsche und sprach Herrn Thomann Anerkennung für seine langjährige Treue und sein Engagement für die heimische Landwirtschaft aus.

FRANZ SCHROTTNER



OBERSTEIERMARK

HATZENDORF

Zwei Geburtstage

Die Bauernbund-Ortsgruppe Region Hatzendorf gratuliert hiermit Josef Matzl aus Habegg zu seinem 70. Geburtstag. Wir wünschen dem Landwirt und Lohnunternehmer viel Gesundheit und Schaffenskraft weiterhin! – Josef Hafner, Obstbauer in Ödgraben, bewirtschaftet mit seiner Familie einen Obstbaubetrieb und feierte kürzlich seinen 60. Geburtstag. Dazu gratulieren wir sehr herzlich und wünschen viel Erfolg bei der fordernden Arbeit am Betrieb. Wir wünschen alles Gute und danken für die treue Mitgliedschaft!

ROBERT FRIEDL

KIRCHBACH-ZERLACH

Schweine und Bienen

Schon im Dezember feierte Johann Weber vulgo Limbmor im Kreis seiner Familie den 90. Geburtstag. Gemeinsam mit seiner Gattin Theresia, die er 1958 heiratete, übernahm er damals den Limbmorhof in Glatzau. Das Familienglück wurde durch ihre fünf Kinder gekrönt. Mit großem Fleiß und unermüdlichem Einsatz baute das Ehepaar den Betrieb kontinuierlich aus und spezialisierte sich erfolgreich auf die Schweinezucht und Ferkelerzeugung. Ein weiteres wichtiges Standbein war stets die Forstwirtschaft, die durch gezielte Zukäufe von Waldflächen beträchtlich erweitert werden konnte. Neben der täglichen Arbeit am Hof schlug sein Herz jedoch immer für ein ganz besonderes Handwerk, die Imkerei. Dieser großen Leidenschaft für seine Bienen ist Johann Weber bis heute treu geblieben und betreibt sie auch nach der Hofübergabe noch mit viel Freude. Seitens der Marktgemeinde überbrachten Bürgermeister Anton Prödl und Gemeinderat Daniel Konrad die besten Glückwünsche. Für den Bauernbund gratulierte Hans Peter Absenger.

HANS PETER ABSENGER



KIRCHBACH-ZERLACH

Vulgo Ortveitl

Zum Jahreswechsel gab es in Ziprein einen besonderen Grund zum Feiern. Franz Stangl, weitum bekannt unter seinem Vulgonamen Ortveitl, beging seinen 70. Geburtstag. Das Jubiläum wurde zu einem Fest für das ganze Dorf. Neben der großen Familie ließen es sich auch die Dorfgemeinschaft Ziprein, seine Kameraden der Feuerwehr sowie die Jagdkollegen nicht nehmen, persönlich zu gratulieren. Besonders seine große Leidenschaft für die Jagd prägt seit Jahrzehnten seinen Alltag. Der Bauernbund überbrachte die herzlichsten Glückwünsche. Obmann Hans Peter Absenger bedankte sich ausdrücklich für die langjährige Mitgliedschaft und den unermüdlichen Einsatz für die heimische Landwirtschaft.



HANS PETER ABSENGER

SÜDSTEIERMARK

ST. NIKOLAI I. S.

Weinbauer geehrt

Beim Netzwerktreffen im Buschenschank Pichler-Schober erfuhr Johannes Pichler eine besondere Würdigung. Ihm wurde für seine Auszeichnung als „Kopf des Jahres“ in der Kategorie Newcomer und zum Titel „Bester österreichischer Sauvignon Blanc 2025“ mit einer Ehrenurkunde herzlichst gratuliert. Seine erhaltenen Auszeichnungen unterstreichen die hohe Qualität und Innovationskraft des Betriebes. Initiator Josef Kowald betonte die Bedeutung solcher Netzwerktreffen als wichtigen Impulsgeber für die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Bildung und Weinwirtschaft. „Die Steiermark lebt von der Qualität ihrer Produkte und vom Engagement jener Menschen, die mit Leidenschaft und Verantwortung arbeiten“, sagte Kowald. Unter den Gästen waren unter anderen Landesrat Karlheinz Kornhäusl, Vizepräsidentin Maria Pein, Kammerobmann Christoph Zirngast, Bezirksbäuerin Daniela Posch, Styriabrid-Obmann Josef Kaiser, die Fachschuldirektoren Reinhold Holler und Roswitha Walch, Weinbaudirektor Martin Palz, Bürgermeister Gerhard Hartinger sowie Starkoch Willi Haider, der ebenfalls eine hohe Ehrung erhielt.

CHRISTOPH ZIRNGAST



WESTSTEIERMARK

EDELSCHROTT

Hoher Geburtstag

Mitte Jänner feierte unser langjähriges Mitglied Maria Stiboller den 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass durften wir unsere herzlichsten Glückwünsche überbringen und wünschen auch auf diesem Wege weiterhin alles erdenklich Gute!

NADINE ECKHART

HIRSCHEGG

Herzhaftes Schmunzeln

Vor kurzem feierte Konrad Ziry vulgo Langitzer-Pabstbauer seinen 60. Geburtstag. Eine Abordnung des Bauernbundes der Ortsgruppe Hirschegg schloss sich den zahlreichen Gratulanten. Als langjähriges Mitglied ist er für seine Fülle an Anekdoten aus seinem Leben

bekannt, die immer wieder für herzhaftes Schmunzeln sorgen. Wir wünschen ihm weiterhin viel Freude an Haus und Hof, Gesundheit und eine schöne Zeit im Kreise seiner Familie!
MICHAEL PRESSLER



MARIA LANKOWITZ

Vulgo Stiedlbauer

Im Jänner feierte Maria Scherz vulgo Stiedlbauer in Kirchberg den 75. Geburtstag. Aufgewachsen in sehr bescheidenen Verhältnissen, heiratete sie ihren Luis und zog vor mehr als 50 Jahren auf seinen Betrieb in Kirchberg. Dieser wurde als Nebenerwerbsbetrieb mit Milchwirtschaft geführt, vieles modernisiert, ein neues Haus gebaut und der Fleiß den drei Kindern vorgelebt und auch weitergegeben. Der Betrieb wird von Sohn Christian und Enkel Dorian weitergeführt, gerne wird mitgeholfen. Zu ihrem Ehrentag wurde sie von Obmann Matthias Hiebler und Gemeindebäuerin Renate Birnhuber besucht und beglückwünscht. Gemeinsam wurden einige schöne Stunden im Hause Stiedlbauer verbracht
CHRISTIAN HIEBLER



STALLHOFEN

Sieben Jahrzehnte

Franz Guggi aus Hausdorf feierte vor kurzem seinen 70. Geburtstag. Zu diesem Ehrentag gratulierten ihm unsere Vorstandsmitglieder Gerlinde Propst und Dorli Söls vom Bauernbund Stallhofen. Wir wünschen Herrn Guggi alles erdenklich Gute
DORLI SÖLS

VOITSBERG

Vulgo Weber

August Felbermaier vulgo Weber feierte seinen 80. Geburtstag. Obmann Markus Oswald überbrachte die besten Wünsche seitens des örtlichen Bauernbundes und bedankte sich für die langjährige Mitgliedschaft.
CHRISTIAN HIEBLER



OBERSTEIERMARK

OBERZEIRING

Vulgo Totscher

Vor kurzem war eine Abordnung unserer Ortsgruppe bei Familie Gruber-Pfandl vulgo Totscher eingeladen, um den 75. Geburtstag von Altbauer Matthias nachzufeiern und die Glückwünsche des Bauernbundes zu überbringen. Der junggebliebene Jubilar erfreut sich guter Gesundheit und unterstützt seine Familie nach wie vor bei der Arbeit am Betrieb. Auch dem Schnapsen und dem leidenschaftlichen Fernsehsporteln im Winter widmet er gerne seine Zeit. Wir bedanken uns für die gemütlichen Stunden und wünschen dem Totscher Hias hiermit vor allem Gesundheit!
MARTIN GRUBER-STEINER



Schulterklopfen



KARL BRODSCHNEIDER
CHEFREDAKTEUR NEUES LAND
karl.brodschneider@neuesland.at

Die Kaffeeschale, die den Russen verwehrt blieb

Dieser Tage besuchte ich ein Altbauern-Ehepaar in meiner Nachbargemeinde. Die Frau servierte mir einen Espresso in einer Porzellantasse mit zeitloser Musterung. Der Mann erzählte, dass dieses von einer bayrischen Manufaktur hergestellte Kaffeeservice schon 88 Jahre alt sei. Seine Eltern hätten es 1938 als Hochzeitsgeschenk erhalten. Kurz bevor die Russen 1945 im Dorf einmarschierten, gab man das gesamte Hochzeitsgeschirr in eine Kiste und vergrub diese im Acker. So blieb es erhalten. Aber weil es so einzigartig war, wurde es selten verwendet – für den Alltagsgebrauch sowieso nicht. Die Jahre vergingen. Erst viel später begann man es zu gebrauchen und erzählte dabei immer wieder diese Geschichte.

Auch wir haben daheim wunderschön verzierte, wertvolle Krüge, Gläser, Schalen und Platten aus Glas, Keramik und Steingut. Sie sind größtenteils Geschenke zu unserer Hochzeit und werden von meiner Frau und mir gut gehütet, aber viel zu selten ihrem eigentlichen Nutzen zugeführt. Im täglichen Gebrauch verwenden wir meistens immer die gleichen Teller, Schüsseln und Gläser. Und an Festtagen kommt halt auch immer nur ein ganz bestimmtes Service zum Zug. Daher bleibt der restliche Geschirr- und Gläserschrank unberührt. Einzig beim regelmäßigen Reinemachen wird jedes Stück in die Hand genommen und geputzt.

Aber so wie uns geht es wohl den meisten. Wir besitzen es zwar, verwenden es aber nicht. Von manchen schönen Stücken wissen wir gar nicht mehr, ob wir es einmal zu Weihnachten, zu einem besonderen Geburtstag oder bestimmten Jubiläum erhalten haben. Vielleicht denke ich jetzt öfter an die kleine Kaffeeschale des Altbauern-Ehepaars. Mag sein, dass sie mich daran erinnert, zum Beispiel einen guten Wein einmal aus einem anderen schönen Glas aus der hinteren Reihe im Gläserschrank zu trinken.

PERNEGG A. D. M.

Köstliche Mehlspeisen

In Kirchdorf durften wir unserem Mitglied Maria Hirtler zum 75. Geburtstag gratulieren. Sie bewirtschaftete mit ihrem Gatten Hubert eine kleine Landwirtschaft im Nebenerwerb. In der Freizeit war sie mit ihrem Mann viel in den Bergen unterwegs. Bei Aktivitäten unserer Ortsgruppe war und ist sie regelmäßig dabei und unterstützt uns mit köstlichen Mehlspeisen. Sie hat jedoch auch die Schattenseiten des Lebens kennengelernt. Eine Tochter musste sie zu deren letzter Ruhestätte begleiten. Ihre Fröhlichkeit ist ansteckend und direkt. Eine Abordnung der Ortsgruppe besuchte sie anlässlich ihres Ehrentages und überbrachte Gutscheine. ERNST SARKLETI

ST. MICHAEL I. O.

Viele gespendete Laibe

Die Ehrenurkunde für jeweils 50 Jahre Bauernbundmitgliedschaft durften Irmgard und Engelbert Schlick entgegennehmen. Stets aktiv und immer ein offenes Ohr für den Bauernbund – so kennen wir das Ehepaar aus seiner aktiven Zeit als Bauern auf dem Aichmaierhof in St. Michael. Im Ruhestand schafften sie sich ein Eigenheim in Kraubath, wo sie ihren Lebensabend genießen. In einer kleinen Feierstunde überreichte Altbauernvertreter Mötschelmayer die Urkunden und ein kleines Präsent. Die Bauernbundortsgruppe St. Michael bedankt sich für die unzähligen gespendeten Brotlaibe und die Gebefreudigkeit.
GERHARD MÖTSCHELMAYER



BAD GAMS

Johann Rexeis

Im 101. Lebensjahr starb Johann Rexeis. Hans Rexeis war ein lustiger und lebensfroher Mensch. Er erfreute sich bis ins hohe Alter einer bewundernswerten Rüstigkeit. Hans Rexeis war ein leidenschaftlicher Landwirt, Milchproduzent und sehr erfolgreicher Stierzüchter in Hohenfeld. Der Wald und das Holz bereiteten ihm besondere Freude. So war er als Masten-Einkäufer für die Steweag und dann als Holzeinkäufer bei Mayr-Melnhof Holz im Einsatz. Die Jagd spielte in seinem langen Leben immer eine große Rolle. Hans war ein wesentlicher Mitbegründer der Jagdgesellschaft Gams und somit auch viele Jahre Mitpächter in der Gemeindejagd. Seine Jagdkollegen schätzten ihn wegen seiner heiteren und fröhlichen Art. Hans liebte auch den Gesang und sorgte dafür, dass nach einem Trieb oft angesungen wurde. Seiner trauernden Familie drücken wir unsere aufrichtige Anteilnahme aus. KARLHEINZ LIND

FEHRING

Erwin Bruchmann

Erwin Bruchmann stand, obwohl bereits im Ruhestand,



mitten im Leben. Jeder, der ihn kannte, und das waren sehr viele, kann das bestätigen. Plötzlich und unerwartet wurden wir von seinem Tod – er starb im 64. Lebensjahr – überrascht. Erwin war ein äußerst geselliger und hilfsbereiter Mensch und weit über unsere Gemeindegrenzen hinweg bekannt und geschätzt. Der gelernte Tischler engagierte sich bei zahlreichen Vereinen sehr aktiv, bis hin zu Führungsfunktionen. Er packte überall mit an und zögerte nie, wenn er um Hilfe gefragt wurde. Vor

WIR TRAUERN

seinem Ruhestand war er unter anderem Mitarbeiter im Bauhof der Stadtgemeinde Fehring. Die Landwirtschaft mit Wald und Weinbau führte er im Nebenerwerb. Gerade jetzt, nach vielen Jahren als Gemeindearbeiter, konnte er sich mehr seinem Betrieb und der Familie widmen. Der zweifache Vater und dreifache Großvater genoss die Zeit mit seiner wachsenden Familie sehr. Er wird ihr fehlen. Sein Humor, seine Hilfsbereitschaft und seine Geselligkeit werden wir alle vermissen. Wir danken Erwin für seine jahrlange treue Mitgliedschaft in unserer Gesinnungsgemeinschaft und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.
CHRISTIAN GARTNER

FLADNITZ A. D. T.

Josef Winter

Eine große Trauergemeinde nahm Abschied von Josef



Winter vulgo Schirstl, der im 98. Lebensjahr friedlich verstorben war. Sein langes Leben war geprägt von Fleiß und einer tiefen Verbundenheit zur Landwirtschaft und Rinderzucht. Neben seiner Arbeit am Hof fand er auch stets Zeit für die Freiwillige Feuerwehr. Sonntags war er ein treuer Kirchgänger in Fladnitz an der Teichalm. Auch als Pensionist war er noch immer mit großer Leidenschaft Bauer und widmete sich besonders der Pflege des Grünlandbestandes. Am Herzen lag ihm auch seine Familie. Besonders seine Enkel und Urenkel erfüllten ihn mit großer Freude und Dankbarkeit. Was bleibt, sind viele schöne Erinnerungen an einen bodenständigen, hilfsbereiten und liebenswerten Menschen. Der Bauernbund bedankt sich für seine treue Mitgliedschaft und spricht der gesamten Trauerfamilie ein herzliches Beileid aus. ANNA UEBELLEITNER

GROSSKLEIN

Josef Schilcher

Kurz vor dem Heiligen Abend hat unser allseits beliebter



Buschenschänker und Weinbauer Josef Schilcher vulgo Wölfl seinen irdischen Weg vollendet. Völlig unerwartet ist er im 62. Lebensjahr von uns gegangen. Gemeinsam mit seinen beiden Schwestern, dem Bruder und der Familie führte er den weit über alle Grenzen hinweg bekannten Buschenschank Wölfl. Nur einen Monat vor seinem Tod starb ebenso überraschend sein Bruder Franz. Den Humor des „Wölfl Sepp“, seine Lebensfreude, seine besondere Gastfreundschaft und seine Hilfsbereitschaft werden viele in guter Erinnerung behalten. Der Bauernbund Großklein wird ihm für seine rund 40-jährige Mitgliedschaft ein ehrendes Gedenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen. CHRISTOPH ZIRNGAST

OBERDORF A. H.

Albert Weber

Kürzlich starb unser langjähriges Mitglied Albert Weber.



Er wurde 1938 in Zagreb geboren. Mit seiner Mutter Ida Weber kam er als kleines Kind ins Zwangsarbeitslager

in Jeschütz. Nach vier Jahren fand die Mutter durch Beziehungen zur Oststeiermark einen guten Pflegeplatz in Oberdorf am Hochegg. Die Familie Ströbl nahm Albert auf, er fand ein gutes Zuhause. Besonders sein Ziehvater begleitete ihn mit viel Liebe und Herzlichkeit in seinen Kinderjahren. Nach der Grundschule besuchte er die Abendmittelschule in Graz-St. Veit. Er war ein besonders eifriger, guter Schüler. Mit 18 Jahren besuchte er die Fachschule Hatzendorf. Da sein Vater plötzlich starb und seine Ziehmutter mit einer Magd allein am Hof war, brach er die Schule ab, um zu Hause in der elterlichen Landwirtschaft mitzuarbeiten. Er lernte seine große Liebe Erika kennen.1966 wurde geheiratet. Ihrer Ehe entstammten sieben Kinder. Leider starb Sohn Ernst 1989 bei einem Verkehrsunfall. Albert war auf seine Familie, Schwiegerkinder, sechs Enkelkinder und zwei Urenkel besonders stolz. Eines seiner größten Hobbys war wohl das Lesen. Er war Mitglied der FF Oberdorf am Hochegg, der Kameradschaft vom Edelweiß und natürlich vom Bauernbund. Seit 2009 hatte er schwere Lungenprobleme und brauchte zeitweise sogar Sauerstoffunterstützung. Er wurde sehr liebevoll von seiner Frau Erika und Tochter Ida gepflegt. Albert war ein sehr unterhaltsamer und intelligenter Unterhalter. Sein großes Wissen und sein Humor werden uns fehlen.

GABY TIEBER

PERNEGG A. D. M.

Michael Hirtler

Unser Mitglied Michael Hirtler vulgo Langwieser starb im 82. Lebensjahr.



Geboren am Gehöft vulgo Großlammer, übernahm er bereits mit 17 Jahren das Gehöft vulgo Langwieser. Mit viel Fleiß errichtete er ein neues Wohnhaus für sich und seine bereits größer werdende Familie. Er hatte inzwischen seine Theresia geheiratet und Nachwuchs war auch bereits auf dem Weg. Da die kleine Landwirtschaft zu wenig Ertrag abwarf, suchte er einen Zuerwerb und fand diesen nach mehreren Stationen im Magnesitwerk in der Breitenau. Vier Kinder wurden ihm und seiner Gattin geschenkt, doch das Schicksal schlug unbarmherzig zu. Einen Sohn musste er gehen lassen. Er engagierte sich im Maschinenring, wo er acht Jahre im Vorstand war und auch als Ausfahrer mit Wickel- und Sämaschine seinen Mann stellte. Er war mit Witz und Schlagfertigkeit gesegnet und dabei nie verletzend. Ein schwerer Schlag waren für ihn die schwere Erkrankung seiner Gattin sowie eine schleichende Krankheit, die ihn selbst betraf. Den Hof übergab er an seinen Sohn Christian und dessen Frau. Sie pflegten seine Gattin und ihn mit Unterstützung einer Pflegekraft. Der Tod seiner Gattin war einen tiefe Zäsur in seinem Leben. Doch er bedurfte jetzt einer 24-Stunden-Pflege. Sehr viele Trauergäste kamen zum Requiem und drückten so ihre Wertschätzung für unseren „Mich“ aus. Pfarrer Mayer würdigte in seiner Predigt das Leben des Verstorbenen als Christ und Familienvater. Wir werden ihn als lustigen und hilfsbereiten Menschen in Erinnerung behalten.

ERNST SARKLETI

RAABAU

Emmerich Gsöls

Im 93. Lebensjahr starb Ökonomierat Emmerich Gsöls. Er war ein Landwirt mit Herz und Weitblick. Schon in jungen Jahren übernahm er Verantwortung.



Drei Jahre lang war er Landjugend-Bezirksobmann. Sein weiterer Weg führte ihn über die Gemeindevertretung (25 Jahre Gemeinderat, davon zehn Jahre Vizebürgermeister) bis in die Berufsorganisation. Von 1981 bis 1991 wirkte er als Landeskammerrat, wo er mit klarem Blick und fachlicher Tiefe maßgebliche Impulse setzte. Besonders prägend war seine Arbeit in der steirischen Schweinezucht. Als Obmann der Landesgenossenschaft steirischer Schweinezüchter führte er von 1976 bis 1993 viele wegweisende Reformen ein – vom Ausbau der Prüfanstalten über die Modernisierung der Besamungsstation bis hin zu innovativen Qualitäts- und Gesundheitsprogrammen. Für seine herausragenden Leistungen erhielt er die Kammermedaille in Bronze sowie in Silber. 1990 wurde ihm der Berufstitel Ökonomierat verliehen. Der Bauernbund Raabau dankt ihm für seine 69-jährige Mitgliedschaft und für seine langjährigen Bauernbund-Funktionen auf Bezirks- und Gemeindeebene. Emmerich Gsöls hinterlässt ein Lebenswerk, das unsere Region nachhaltig geprägt hat. Seine Geradlinigkeit, seine Tatkraft und seine tiefe Verbundenheit zum bäuerlichen Berufsstand bleiben unvergessen.

FRANZ ULLER

ST. ANDRÄ-HÖCH

Johann Haring

Im 88. Lebensjahr verstarb unser langjähriges Bauernbund-Mitglied Johann Haring vulgo Hüttler.



Herr Haring bewirtschaftete einen biolandwirtschaftlichen Betrieb mit Mutterkuhhaltung und Fischzucht. Er war ein begeisterter Landwirt und bis ins hohe Alter ein aktiver Feuerwehrmann. Vor einigen Jahren erhielt er auch eine Urkunde vom Steirischen Bauernbund für 60 Jahre Mitgliedschaft. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

RUDOLF STIENDL

ST. KATHAREIN A. D. L.

Stefan Roßkogler

Stefan Roßkogler vulgo Bauernsteer starb im 87. Lebensjahr.



„Steff“ wurde im Ortsteil Rastal geboren und fand nach der Schulzeit Arbeit beim Sägewerk Illmayer. 1959 leistete er seinen Wehrdienst. 1960 begann er seine Arbeit als Kranführer bei der Firma Böhler in Kapfenberg. Er übte diese Tätigkeit bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1990 aus. 1963 heiratete er seine Frau Erna geborene Stuhl und zog zu ihr auf den Hof vulgo Bauernsteer. Im Nebenerwerb bewirtschafteten er und seine Frau den Bauernhof als Fleckviehzuchtbetrieb, lange Zeit auch als Milchviehbetrieb. Sie waren ein sehr fleißiges Paar. Ein neues Haus und ein neues Stallgebäude wurden errichtet. Stefan war ein großer Tierliebhaber. Die Familie hielt neben Rindern auch noch Pferde und allerlei Kleinvieh. Eine besondere Leidenschaft waren die Pferde, mit denen er viele züchterische Erfolge hatte. Stefan war auch dem Almwesen verbunden und beschickte einige Sommer die Pribitzalm mit seinen Rindern. Bei einem Almauftrieb verunglückte er kurz vor Erreichen der Pribitz an einer sehr gefährlichen Stelle mit seinem Traktor und kam Gott sei Dank relativ glimpflich davon. Stefan liebte die Natur und war seinen Tieren sehr verbunden. Über 36 Jahre lang war er Bauernbund-Mitglied und konnte sehr gesellig sein, wobei ihm eine gute bäuerliche Nachbarschaft sehr am Herzen lag. Unsere Anteilnahme gilt seiner Gattin Erna. Der Bauernbund St. Katharein an der Laming wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren!

BERTA BAYERL

VIP-Karten und Video-Dreh

Bei der Wahl zur Bäuerin des Jahres holte sich die Oststeirerin Bernadette Pieber aus Naas den Sieg knapp vor Martina Techt. Als Preis gab es zwei VIP-Tickets für den Steirischen Bauernbundball. Chefredakteur Karl Brodschneider stellte die beiden Ball-Karten persönlich zu und machte dabei auch einen kurzen Dreh über ihren Bauernhof, den sie zusammen mit Gatten Stefan führt.



Ein besonderer Dank

Beim von Josef Kowald organisierten Netzwerktreffen im Buschenschank Pichler-Schober bekam Starkoch Willi Haider von LR Karlheinz Kornhäusl, Vizepräsidentin Maria Pein, Bezirksbäuerin Daniela Posch und KO Christoph Zirngast die Ehrenurkunde des Steirischen Bauernbundes überreicht. Damit wurde sein Einsatz für die Verwendung heimischer Lebensmittel in der Kulinarik gewürdigt.



Lustige Ballnacht

Beste Stimmung herrschte beim Landjugend- und Bauernball in Pinggau, der unter dem Motto „Dirndl trifft Lederhose“ über die Bühne ging. Für musikalische Unterhaltung sorgten die Alpinzigeuner. Die Polonaise sowie die Mitternachtseinlage der Landjugend zählten zu den Höhepunkten des Abends. Unter den Ehrengästen waren KO Herbert Lebitsch und Bürgermeister Sebastian Wolf.



Jungbäuerin übernimmt neue Verantwortung

Leoben hat mit Barbara Pollinger eine neue Bezirksbäuerin. Nicht nur das Braunvieh spielt am Biobetrieb vulgo Schlurtner eine große Rolle.

ROMAN BRUCKNER

Die 32-jährige Vollerwerbsbäuerin Barbara Pollinger aus Mautern ist im Jänner zur neuen Bezirksbäuerin von Leoben gewählt worden. Sie folgte in dieser Funktion der bisherigen Bezirksbäuerin Johanna Hafellner nach. Ein wichtiges Anliegen in ihrer neuen Funktion wird sein, die wertvollen, oft unbemerkten Leistungen der Bäuerinnen sichtbar zu machen.

Die junge Obersteirerin ist in Trofaiach auf einem kleinen stillgelegten Hof aufgewachsen. Nach dem Abschluss des BORG Eisenerz mit Matura wollte sie nicht weiter die Schulbank drücken, sondern einfach praktisch arbeiten. So hat sie 2013 eine Friseurlehre begonnen. Das hat ihr gut gefallen, auch weil sie dabei viele Leute kennenlernen konnte. Ein besonderer junger Mann, der sich immer wieder die Haare bei ihr schneiden hat lassen, ist ihr aufgefallen. Als sie ihn (Johann Pollinger) dann bei einem Fest getroffen hat, ist der Funke übergesprungen, seither sind sie ein Paar. Im Jahr 2017 wurde geheiratet und ein Jahr später konnten die beiden den Hof von den Schwiegereltern Maria und Johann Pollinger sen. übernehmen. Wiederum ein Jahr später ist dann auch schon ihr Sohn Sebastian auf die Welt gekommen. Seither hat sie den Beruf als Milchbäuerin voll erlernt. Dazu macht sie die ganze Schreibarbeit inklusive Buchhaltung für den Betrieb. Bei der Arbeit im Haushalt wird sie von ihrer Schwiegermutter und Mutter unterstützt.

> „Für Kinder ist es ein Erlebnis, wenn sie einen Bauernhof und die Tiere hautnah erleben dürfen.“
> BARBARA POLLINGER

Der Hof mit dem Vulgonamen Schlurtner liegt an der B 113 zwischen Kammern und Mautern im Liesingtal. Die Liesing ist sehr nahe, sodass angrenzend am Hofareal ein Hochwasserschutzbau den Hof vor Überschwemmungen schützt. Um die Betriebsstätte liegen 15 Hektar arrondierte Grünlandflächen, 30 Hektar sind weiter entfernt. Im Liegeboxenstall stehen 40 Braunviehkühe, sie werden in einem 7er-Fischgrätenmelkstand gemolken. „Unsere Rasse Braunvieh gefällt mir einfach am besten! Schade, dass die Bestandszahlen in Österreich zurückgehen. Besonders freut es mich, dass unsere Kühe die gesamte Weidezeit die Wahl haben, ob sie lieber drinnen oder draußen sein wollen“, erklärt die Rinderzüchterin. Ein wichtiges Betriebsstandbein sind auch die 80 Hektar Wald. Hier ist der Altbauer noch sehr stark im Einsatz und entlastet damit den Jungbauern. Im großen Brennholzbereich hilft auch noch ein Onkel vom Jungbauern mit.

Neben den Rindern hält die ehemalige Dressurreiterin

BÄUERIN DER WOCHE



Barbara Pollinger mit ihren zwei Hunden Ozzy und Bella und ihren Braunviehkühen.

[© BRUCKNER]

auch zwei eigene Pferde und ein Pensionspferd. An ihren Westernstiefeln und dem Cowboyhut erkennt man sie als Westernreiterin, die Rasse ist daher American Quarter Horse. Sie reitet schon seit ihrem zehnten Lebensjahr und gesteht: „Wenn ich gar keine Zeit zum Reiten habe, dann kann ich richtig zwider werden."

Aber die Pferde sind noch nicht alles. Die Tierliebhaberin hat auch zwei Hunde, die eine große Rolle in der Familie spielen. Ozzy und Bella sind im Hofgeschehen überall dabei. Weiters bekam sie zum 30. Geburtstag drei kleine Ziegen. Diese möchte sie vor allem in ihrem Projekt Schule am Bauernhof einsetzen. „Die Kinder haben ein bleibendes Erlebnis, wenn sie den Bauernhof und die Tiere hautnah erleben und im wahrsten Sinne des Wortes begreifen können. Dadurch werden sie später vielleicht treue und bewusste Konsumenten", sagt Barbara Pollinger.

Diese Aufgabe passt auch schon gut zu ihrer zukünftigen Tätigkeit als Bezirksbäuerin. Die kontaktfreudige Vernetzerin möchte die Bäuerinnen in ihrer wichtigen Arbeit bestärken und sie dabei aber auch anregen, sich selber treu zu bleiben und auch auf die eigenen Bedürfnisse zu schauen. Für die Zukunft wünscht sie sich, dass es weiterhin viele junge Frauen gibt, die sich das Leben und die Arbeit auf einem Bauernhof gut vorstellen können.

Zur Person

Barbara Pollinger (32)

- Rannach 1, 8774 Mautern
- Verheiratet mit Johann Pollinger
- 40 Hektar Grünland, 6 Hektar Acker, 80 Hektar Wald
- Seit 30 Jahren Biobetrieb, Braunviehzuchtbetrieb mit 40 Milchkühen und Nachzucht
- Eigenes E-Kraftwerk an der Liesing, Schule am Bauernhof mit Pferden und Ziegen
- Bezirksbäuerin von Leoben seit Jänner 2026

Gelungene Ehrung

Im Rahmen der Ehrungsfeier des Bauernbundes Großklein wurden zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Treue zu einem gemütlichen Nachmittag geladen. Im Buschenschank Ledinegg in Burgstall überreichten Bauernbundobmann und Bürgermeister Christoph Zirngast Ehrenurkunden für die 25-, 40- und 50-jährige Mitgliedschaft an verdiente Bäuerinnen und Bauern der Marktgemeinde Großklein.



[© BB GROSSKLEIN]

Großer Andrang

Mehr als 3000 Besucher machten den Hartberger Bezirksbauernball erneut zum vollen Erfolg. KO Herbert Lebitsch und Katharina Kröpfl sowie die Landjugend-Bezirksleiterin Elisa Kogler und Bezirksobmann Michael Durlacher konnten unter anderem LK-Präsident Andreas Steinegger, Bauernbund-Direktor Bernd Brodtrager, Klubobmann LAbg. Lukas Schnitzer und LAbg. Theresia Heil begrüßen.



[© MAYER]

Toller Kinderfasching

Der Bauernbund Trofaiach lud wieder zu seinem traditionellen Kinderfasching in die Sporthalle der Volksschule Gai und konnte an den großen Erfolg der vergangenen Jahre nahtlos anschließen. 120 Kinder folgten der Einladung und sorgten gemeinsam mit ihren Familien für eine ausgelassene Stimmung. Die jungen Faschingsnarren erwartete ein vielfältiges Programm.



[© BB TROFAIACH]

Automobile Austro-Legenden

Haben wir uns letzte Woche mit den heimischen Traktormarken beschäftigt, geht es diesmal um die Autos. Auch hier hat unsere Heimat eine beeindruckende Historie.

Wir wollen auch hier bei der bekanntesten Marke beginnen: Steyr-Puch. Die legendären Puch 500 und 650, liebevoll Puchschammerl genannt, kennt wohl jeder. Allerdings war Steyr schon seit den 1920er-Jahren als Automobilproduzent in der Massenfertigung aktiv und auch sehr erfolgreich. Modelle der Mittel- und Oberklasse sowie Sportwagen wurden angeboten, ab 1936 auch der erste österreichische Volkswagen, der Steyr 50, genannt Baby. Ein günstiges Auto in Stromlinienform mit Platz für vier Erwachsene schon lange vor dem Käfer. 13.000 Babys liefen bis 1940 vom Band, dann war aufgrund des Krieges Schluss. Es folgten nach dem Krieg einige Modelle in Kooperation mit Fiat, wobei der krönende Schlusspunkt das schon erwähnte Puchschammerl war.



Machte Österreich nach dem Krieg mobil: der Puch 500 vulgo Puchschammerl.

Ab den 1960er-Jahren war Steyr-Daimler-Puch, wie das Unternehmen inzwischen hieß, eine echte Macht abseits der Straße. Haflinger, Pinzgauer und natürlich der bis heute gebaute Puch (Mercedes) G stehen für die Offroad-Kompetenz der heimischen Autobauer. Es lohnt sich, auch einen Blick auf einen vorher eigenständigen Teil dieses Konzerns, nämlich Austro-Daimler, zu werfen. Das Unternehmen war ab den 1920er-Jahren eine der exklusivsten Automarken Europas, berühmt auch für Rennwagen mit klingenden Namen wie Sascha, Alpenwagen oder Bergmeister, viele unter der





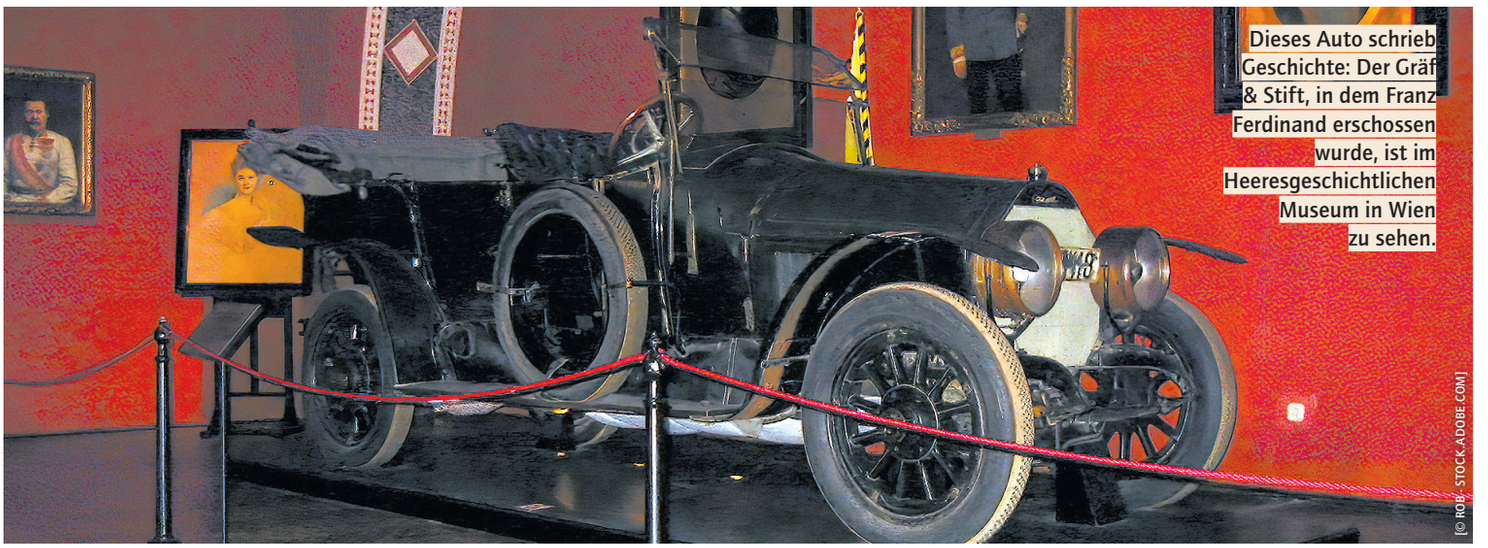
GRAWE AUTOMOBIL – Meine Mobilität. Gut Geschützt.

Mobilität bedeutet Freiheit – ob im Kleinwagen, SUV, Sportwagen oder Oldtimer. Daher will man sein Auto auch gut geschützt wissen. Denn im Ernstfall zählt nur eines: schnell wieder mobil sein. Und genau dafür gibt es GRAWE AUTOMOBIL – die Nummer 1 in der Steiermark, wenn es um Kfz-Versicherung geht.

Seit über 80 Jahren vertrauen Menschen auf die Erfahrung und Sicherheit der GRAWE. Heute bietet GRAWE AUTOMOBIL nicht nur umfassenden Schutz, sondern auch volle Flexibilität: Dank individuell kombinierbarer Versicherungspakete sichern Sie genau das ab, was Ihnen wichtig ist.

Service wird bei GRAWE großgeschrieben – von der ersten Beratung bis zur schnellen Hilfe im Schadensfall. Ob Zulassung, Beratung oder Schadensabwicklung: Mit GRAWE sind Sie auf der sicheren Seite. FIRMENMITTEILUNG

Mehr Informationen
www.grawe.at/automobil



Dieses Auto schrieb Geschichte: Der Gräf & Stift, in dem Franz Ferdinand erschossen wurde, ist im Heeresgeschichtlichen Museum in Wien zu sehen.

[© ROB - STOCK.ADOBE.COM]

technischen Leitung von Ferdinand Porsche. Dieser war es übrigens auch, der schon 1900 in Wien das erste Benzin-Elektro-Hybridfahrzeug der Welt baute, den Lohner-Porsche.

Luxus und Geschichte

Doch zurück zur Oberklasse. Der Inbegriff der österreichischen Luxus-Automarke war wohl Gräf und Stift. Ein Fahrzeug dieser Marke war auch am Ausbruch des Ersten Weltkrieges zumindest indirekt beteiligt. Thronfolger Franz Ferdinand wurde in einem Gräf-und-Stift-Auto in Sarajevo erschossen, der Rest ist Geschichte. Bis zum Anschluss an Nazi-Deutschland 1938 baute Gräf und Stift einige der feinsten und exklusivsten Autos, die jemals produziert wurden. Eine heute kaum noch bekannte Marke war Perl aus Wien. Das Unternehmen fertigte von 1922 an bis in die Mitte der 1950er-Jahre vorwiegend Kleinwagen. Von 1921 bis 1928 baute Avis in Brunn am Gebirge neben Flugzeugen auch einige Kleinwagenmodelle. Besonders sportliche Autos gab es von Denzel in Wien ab 1949 bis zum Ende der 1950er-Jahre. Sie hatten als technische Basis teilweise den VW Käfer, was sie mit den ersten Modellen von Porsche gemein hatten. Apropos: Die ersten Autos von Porsche entstanden im kärntnerischen Gmünd. Aber das ist eine andere Geschichte.





Unverbindliches Nutzenleasingangebot von Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH (Leasingvariante bei der unter folgenden Voraussetzungen der Restwert garantiert ist: Keine Schäden und Mehrkilometer am vereinbarten Vertragsende); GLC 400 4MATIC mit EQ Technologie ab 309,00 € mtl.; Barzahlungspreis 65.205,00 €; garantierter Restwert; Anzahlung 19.561,50 €; Rechtsgeschäftsgebühr 309,04 €; Bearbeitungsgebühr (pauschal) 250,00 €; Laufzeit 36 Monate; Laufleistung 10.000 km p.a.; Gesamtbetrag 70.843,01 €; Sollzinssatz fix 3,99% p.a.; eff. Jahreszinssatz 4,55%; sämtliche Werte inkl. NoVA und MwSt.; Details und weitere Informationen können Sie den AGB entnehmen (www.mercedes-benz.at/agb); Vollkaskoversicherung optional; Kraftstoffverbrauch gesamt (kombiniert): 0,0 l/100 km; Stromverbrauch (kombiniert): 14,9–18,8 kWh/100 km; CO_2-Emissionen gesamt (kombiniert): 0 g/km; angegebene Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren (WLTP) ermittelt; die Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattung; weitere Infos auf www.mercedes-benz.at/wltp. Angebote gültig bis 31.03.2026 bzw. bis auf Widerruf bei allen teilnehmenden Mercedes-Benz Partnern. Stand 11/2025. Tippfehler vorbehalten. Abbildung ist Symbolfoto.

PAPPAS

Pappas Steiermark GmbH Autorisierter Vertriebs- und Servicepartner für Mercedes-Benz PKW und Transporter
8051 Graz | Schippingerstraße 8 | T +43 316 60 76-0 | Zweigbetriebe: Niklasdorf, Liezen | www.mercedes-benz-pappas.at



In der Spielerstadt Las Vegas verbringen die Reiseteilnehmer zwei Nächte.

Meisterreise in die USA

In den letzten 20 Jahren führten die traditionellen „Meister-Reisen“ in europäische Nachbarländer. Heuer geht es nach Kalifornien und Nevada.

Für ihre Fachreise haben sich die steirischen Meisterinnen und Meister heuer ein ganz besonderes Ziel auserkoren. Im Oktober geht es an die Westküste der USA. Landwirtschaftsmeister Markus Konrad organisiert schon seit 20 Jahren diese Fachreisen, die bisher in EU-Länder führten.

„Diesmal ist es wirklich etwas ganz Besonderes“, frohlockt Markus Konrad. Mit dem Flugzeug geht es direkt von München nach San Francisco und von Los Angeles mit Direktflug zurück nach München. Nebst der Besichtigung von bekannten Städten und Nationalparks kommt der agrarische Aspekt nicht zu kurz. Auf dem Programm stehen Führungen durch einen Gemüsebaubetrieb mit Schwerpunkt Artischoken, ein Weingut und einen Obstbaubetrieb sowie der Besuch von „Harris Ranch“, die mit 100.000 Rindern der größte Rindermastbetrieb in Kalifornien ist.

Programm

Die Meister-Fachreise findet von 4. bis 16. Oktober 2026 statt. Im Gesamtpreis von 6659 Euro (bei 25 Teilnehmern) sind alle Flug-, Bus- und Nächtigungskosten, achtmal Frühstück und neunmal Abendessen, die Reiseleitung sowie die Eintritte inkludiert.

Die Reiseroute führt von San Francisco über Monterey, Fresno, Bakersfield und Las Vegas nach Los Angeles. Besichtigt werden mehrere landwirtschaftliche Betriebe (Gemüse, Wein, Obst, Rinder) und bekannte Nationalparks (zum Beispiel Kings Canyon und Sequoia Nationalpark). Besucht werden auch das Death Valley, das Monument Valley, der Hoover Staudamm sowie ein riesiges Sonnenwärmekraftwerk, ebenso die Calico Ghost Town und die Universal Studios.

Anmeldeschluss ist der 1. März 2026. Anmeldung bei Pölzl Reisen, Tel. 03137/20206 oder info@poelzlreisen.at.





Vielfalt, Abenteuer und die faszinierende Welt der Tiere

Von 20. bis 22. Februar verwandelt sich die Messe Graz in ein wahres Paradies für Familien, Tierliebhaber und Abenteurer. Über 1000 Tiere werden im Zuge des Tierfestivals zu sehen sein.

Diesmal steht das Festival ganz im Zeichen von Vielfalt und Entdeckungen. Mit dem Family Adventure erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit tollen Stationen wie Pony-Streicheln, Mitmachaktionen sowie Alpaka-Begegnungs- und Streichelzonen. Es gibt unzählige Gelegenheiten, Tieren aller Art ganz nahe zu kommen und unvergessliche Momente zu erleben. Das Festival bietet eine beeindruckende Vielfalt an Haus- und Nutztieren, die aus nächster Nähe bestaunt werden können. Heuer neu dabei sind Hunderassepräsentationen, Vögel sowie ausgewählte Reptilien.

Der Hauptsponsor, die Grazer Wechselseitige, begleitet das Tierfestival 2026 erneut als treuer Partner und setzt ein klares Zeichen für die Unterstützung regionaler Tierfreunde und Familien. Georg Schneider, Vorstandsdirektor der Grazer Wechselseitigen Versicherung, dazu: „Das Tierfestival schafft ein Erlebnis für Familien außerhalb der digitalen Welt und fördert den respektvollen Umgang zwischen Menschen und Tieren."



GRAWE-Vorstandsdirektor Georg Schneider, Marco Zinterl vom Veranstaltungsteam, Martin Höller, Vogelfarm-Geschäftsführer, und Alpakabotschafter Thomas Pötsch.

Alpakas als große Stars des Tierfestivals

Besonders hervorzuheben sind neben der Alpaka Expo 2026 die Central European Winner Show (CEW), die in diesem Jahr erstmals im Rahmen des Tierfestivals stattfindet. Ein Showring für Tierbewertungen sowie eine Showbühne für informative Vorträge zu Haus- und Nutztieren und packende Vorführungen runden das Festivalprogramm ab. Als Alpakabotschafter ergänzt Thomas Pötsch: „Mit dem Tierfestival Graz schaffen wir eine Plattform, die Mensch, Tier und die Stadt Graz miteinander verbindet. Neben Mitmachaktionen und Beratungsangeboten bietet das Fest der 1000 Tiere auch ein buntes Programm aus Fachvorträgen und familienfreundlichen Erlebnissen." Dies bestätigt auch Martin Höller als Geschäftsführer der Vogelfarm, die heuer ihr 55-jähriges Bestehen feiert: „Ich finde, das Tierfestival ist eine gute Plattform, um sich über Tiere und ihre artgerechte Haltung zu informieren." Auch das Veranstaltungsteam freut sich bereits auf das kommende Wochenende auf der Grazer Messe. „Als Vater von zwei Kindern weiß ich, wie wertvoll gemeinsame Erlebnisse sind. Das Tierfestival schafft genau diesen Raum – für Familien, für Kinder und für die Begegnung mit Tieren", so Raffael Fux.

Ein besonderes Fest für die ganze Familie

Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Ein reichhaltiges kulinarisches Angebot sowie eine Vielzahl an Einkaufsmöglichkeiten rund um das Thema Tier machen den Besuch zu einem rundum gelungenen Erlebnis. FIRMENMITTEILUNG



Katzen als besondere Stars.



Weiters wird auch eine Vielzahl an Alpakas zu sehen sein.



Stände runden das Programm ab.



Beim ersten Styrian Run Against Cancer im Vorjahr schnürten über 1400 Teilnehmende die Laufschuhe für den guten Zweck.

Laufen gegen Krebs

Am 25. April 2026 findet der Styrian Run Against Cancer in Graz zugunsten der Krebsforschung und der Betreuung Erkrankter statt.

ELKE JAUK-OFFNER

Nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr, bei der über 1.400 Teilnehmer die Laufschuhe für den guten Zweck geschnürt haben, werden die Grazer Innenstadt und der Stadtpark auch heuer wieder zur Laufbahn. Es sind fünf Kilometer, die am Samstag, dem 25. April 2026, in Graz für den guten Zweck auf dem Programm stehen.

Mit einer Teilnahme unterstützt man den Kampf gegen Krebs doppelt: Man setzt nicht nur ein starkes Zeichen der Solidarität, sondern fördert auch direkt die Forschung und Behandlung von an Krebs Erkrankten. Der Reinerlös des Laufes wird nämlich an Projekte im Bereich der Krebsforschung und der Betreuung von Erkrankten und deren Angehörigen gespendet. „Unser Ziel ist es, die Behandlung in der Steiermark zu verbessern und eine Diagnostik sowie Therapie auf dem neuesten Stand der Wissenschaft anzubieten", unterstreicht Onkologe Philipp Jost.

Organisiert vom Universitären Krebszentrum Graz (Univ. CCC Graz), einer gemeinsamen Einrichtung von Med Uni Graz und LKH-Uniklinikum Graz, startet der Lauf am Samstag, dem 25. April, um 17 Uhr am Karmeliterplatz, führt über Tummelplatz und Burgring, quer durch den Grazer Stadtpark, bevor die Teilnehmenden schließlich nach rund fünf Kilometern wieder am Karmeliterplatz ins Ziel einlaufen. Anmeldungen sind online auf der Website des Styrian Run Against Cancer möglich. Teilnehmer können sich sowohl einzeln als auch als Team anmelden und entweder im Laufen oder im Nordic Walking antreten.

Information kommt am Tag des Laufes auch nicht zu kurz: Infostände bringen von 15 bis 20 Uhr wichtige Themen der Krebsforschung und -behandlung näher – man erfährt, wie Tumore unter dem Mikroskop aussehen, kann sich über Sport und Prävention informieren oder etwas über Strahlentherapie lernen. „Krebs ist die zweithäufigste Todesursache. Es ist wichtig, die Forschung voranzutreiben – und ein Charity-Lauf ist eine schöne Möglichkeit, Gutes für sich selbst und für andere zu tun", sagt Initiator Peter Tiefenbacher vom Krebszentrum Graz über den Styrian Run Against Cancer. Die erste Auflage im Vorjahr brachte 33.559,64 Euro an Reinerlös.

Anmeldung und Infos

www.run-against-cancer.at

APOTHEKER-TIPP



Mag[a]. pharm. Barbara Mauritsch

Was tun bei Verstopfung?

Wer weniger als drei Darmentleerungen pro Woche hat, leidet unter Verstopfung. Die Reihe der unangenehmen Symptome reicht von harter Stuhlkonsistenz über das Gefühl, stark pressen zu müssen, bis hin zur Blockade. Die Gründe für eine Obstipation, wie die Verstopfung medizinisch bezeichnet wird, sind unterschiedlicher Natur und können von einer ballaststoffarmen Kost bis hin zu Funktionsstörungen des Darms reichen. Die ersten therapeutischen Maßnahmen, die man setzt, sind daher eine Erhöhung der Ballaststoffzufuhr und Flüssigkeit. Vollkornprodukte, Gemüse, Obst und Früchte wie zum Beispiel Pflaumen haben sich hier als hilfreich erwiesen. Flohsamenschalen und Weizenkleie können ebenso empfohlen werden, sofern sie mit ausreichend Flüssigkeit zugeführt werden, da sich sonst der gegenteilige Effekt, nämlich die Verschlimmerung der Verstopfung einstellen kann. 30g Ballstoffzufuhr pro Tag ist dabei das Ziel, wobei auf eine langsame Steigerung zu achten ist, da es sonst zu vermehrten Blähungen kommen kann. Die Trinkmenge von 1,5 bis 2 Litern täglich soll eingehalten werden und regelmäßige Bewegung fördert die Darmmotilität. Man kann auch mit einem Toilettentraining viel erreichen, indem man sich für den Toilettengang Zeit nimmt und das stille Örtchen aufsucht, sobald man den Drang verspürt. Ein Hocker unter den Füßen kann hier helfen, die Entleerung zu erleichtern. Sind diese Maßnahmen unzureichend, hat die Natur zahlreiche pflanzliche Helfer parat. Faulbaumrinde, Sennesblätter, Aloe und Rhabarberwurzel werden häufig in Form von Tees zur Darmentleerung verwendet. Schnelle Abhilfe schaffen Einläufe und Zäpfchen, diese sind allerdings nicht für den Dauergebrauch zu empfehlen. Moderne Arzneimittel, die vor allem Wasser im Darm binden, wie Macrogole, besitzen keinen Gewöhnungseffekt und können auch längerfristig eingenommen werden.

ÖSTERREICHISCHE APOTHEKERKAMMER

– BEZAHLTE ANZEIGE –

Esch-Technik: Open Door beim Traktorprofi

Esch-Technik präsentiert die neuesten Kubota-Traktormodelle, Grünland- und Ackerbaugeräte, Kommunalmaschinen und vieles mehr auf der Hausmesse im Gewerbepark West 3, 8401 Kalsdorf/Graz. Am 26. und 27. Februar 2026 von 9 bis 17 Uhr können alle Typen vor Ort besichtigt werden. Topberatung inklusive.

45 Jahre Esch-Technik: Hausmesse in 8401 Kalsdorf/Graz am 26. und 27. Februar 2026

Beraten lassen, unterschiedliche Modelle besichtigen und zu Toppreisen einkaufen: Auf der Hausmesse des Traktorprofis Esch-Technik im Gewerbepark West 3 in 8401 Kalsdorf/Graz kann man aus dem Vollen schöpfen. Der Full-Liner im Agrarsektor stellt seine gesamte Produktpalette an Traktoren sowie Land- und Kommunalmaschinen aus und bietet sie anlässlich des 45-Jahr-Jubiläums zu Topkonditionen an. So gibt es etwa die Ballenpresse BV5160 zu sensationellen 49.900 Euro inkl. MwSt. Aber auch die hochwertigen Kubota-Traktoren von 12 bis 180 PS sind zu attraktiven Messepreisen inkl. 5 Jahre Garantie erhältlich. Ein Besuch lohnt sich. FIRMENMITTEILUNG

Mehr Informatonen:
www.esch-technik.at



Die Ballenpresse BV5160: 2,20-m-Pick-up mit doppelter Kurvenbahn und 5 Zinkenreihen, SuperCut-14-Schneidwerk mit Einzelmessersicherung und 5 breiten Endlosriemen für lange Haltbarkeit.



GF Georg Steiner übergab an Michael Hirschbeck im Beisein von Obmann Dominik Rottensteiner.

Aktive Viehzüchter

Kürzlich hielten die Mitglieder der Viehzuchtgenossenschaft (VZG) Oberwölz ihre Generalversammlung ab. Obmann Dominik Rottensteiner konnte auch zahlreiche Ehrengäste wie KO Martin Hebenstreit, Rind-Steiermark-Obmann Matthias Bischof mit Georg Steiner, Michael Hirschbeck und Theresa Kaltenbrunner begrüßen. Geschäftsführer Georg Steiner gab Einblick in das Finanzgeschehen der VZG, im Anschluss übergab er diese Funktion an Matthias Hirschbeck. Amtstierärztin Julia Pommer informierte die Rinderbauern über aktuelle Themen aus dem Veterinärreferat. Im Anschluss wurden zahlreiche Betriebsführer für ihre Betriebsleistungen ausgezeichnet. FIRMENMITTEILUNG

HÜTTER
Pute & Huhn
Krusdorf 12 / 8345 Straden
www.pute-huhn.at
Tel.: 03473 / 8642
office@pute-huhn.at

Symbolbilder, begrenzte Stückzahl, Aktionspreise · Fotos: Kubota

Einladung zu der Esch-Technik Hausmesse

Wir präsentieren das Kubota Verkaufsprogramm 2026



M4-063 DTHQ-66 PS
€ 49.990,- inkl. MwSt.
- optimale Rundumsicht
- extrem wendig
- Klimaanlage serienmäßig
- 4-Zylinder Kubotamotor
- Powershuttle



M5-112 DTHQ-115 PS
€ 70.990,- inkl. MwSt.
- 2-fach Lastschaltgetriebe
- 3,8l Hubraum
- außergewöhnlich gr. Kabine
- Powershuttle
- HVO möglich



M6-142-143 PS
€ 120.000,- inkl. MwSt.
- 6,1l Hubraum
- 20 PS Transportboost
- 8-fach Lastschaltgetriebe
- 7000 kg Hubkapazität
- Xpress Restart



M7-174 Activ KVT-175 PS
€ 177.690,- inkl. MwSt.
- stufenloses Getriebe
- aktive Stillstandsregelung
- 9400 kg Hubkapazität
- 4 Zapfwellengeschwindigkeiten
- Klimaautomatik

Kubota

8401 Kalsdorf/Graz
26.02.- 27.02.2026
Gewerbepark West 3
9.00 - 17.00 Uhr

Hier geht's zu Ihrem persönlichen Verkaufsberater!

For Earth, For Life Kubota

KUBOTA Esch Technik

Esch-Technik Maschinenhandelsgesellschaft m.b.H.
1230 Wien · 4614 Marchtrenk/Linz · 8401 Kalsdorf/Graz · 9300 St.Veit/Glan
+43 4212 2960 301 · www.esch-technik.at

inkl. 5 Jahre Garantie jetzt gratis

Führungswechsel in der Revision: Trapitsch übernimmt

Der langjährige Revisionsleiter im Raiffeisenverband Steiermark, Ernst Valecz, hat sich aus Altersgründen aus dem aktiven Dienst zurückgezogen und die Leitung der Abteilung an Martin Trapitsch übergeben.

Über viele Jahrzehnte hinweg hat Ernst Valecz maßgeblich den Prüfungsbetrieb im Raiffeisenverband Steiermark mitgeprägt, darunter zuletzt fast exakt zehn Jahre an der Spitze der Revisionsabteilung. Mit Dezember 2025 hat der gebürtige Oststeirer, der nun westlich von Graz lebt, altersbedingt seine berufliche Laufbahn beendet und die Leitungsfunktion an Martin Trapitsch weitergegeben.



Martin Trapitsch (l.) folgt dem langjährigen Revisionsleiter Ernst Valecz.

Bereits als Bankprüfer nahm Ernst Valecz, der im Juli 1989 zum Raiffeisenverband Steiermark wechselte und zuvor als Innenrevisor mehrere Raiffeisenkassen in der Südoststeiermark betreute, maßgeblichen Einfluss auf die Weiterentwicklung der Prüfprogramme und -methodiken, insbesondere bei der Kreditprüfung. Die Erfahrungen und Kenntnisse konnte der leidenschaftliche Motorradfahrer in den letzten beiden Jahrzehnten im Innendienst des Revisionsbetriebes einbringen. Anfang 2016 übernahm der Oberrevisor die Gesamtverantwortung der größten Abteilung im steirischen Raiffeisen-Revisionsverband.

Die Nachfolge von Ernst Valecz hat zu Dezember-Beginn Martin Trapitsch angetreten, der ebenso schon seit mehr als zwei Jahrzehnten als Revisor im Dienst des Raiffeisenverbandes Steiermark steht. Der Jurist aus St. Veit an der Glan ist einer der anerkanntesten Bankenrechtsexperten Österreichs und war in den letzten Jahren als Stellvertreter von Valecz gleichzeitig einer seiner engsten Mitstreiter.

FIRMENMITTEILUNG



MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 8 vom 19. Februar 2026, Jg. 58 E-Mail: markt@lk-stmk.at

Märkte

20. Februar bis 19. März

Zuchtrinder	
5.3.	Traboch, 10.45 Uhr
Zuchtschafe	
7.3.	Traboch, 11 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
24.2.	Traboch, 11 Uhr
3.3.	Greinbach, 11 Uhr
10.3.	Traboch, 11 Uhr
17.3.	Greinbach, 11 Uhr

Ideenacker



60 Minuten Inspiration, 24.2.2026

„GRAND FARM", Niederösterreich
„Vielfaltshof Zetmau", Kärnten
„Gemüsehof Voggeneder", OÖ
Kostenlos. Anmeldung bis 23.2.

Pelletspreise

Bezug von 6 t bzw. 5 t Schweiz, in Euro je t brutto, Landesdurchschnitt, Frachtparitäten siehe Quellen

	aktueller Kurs		Vormonat
Steiermark [1]	4.2.	403,99	366,69
Österreich [2]	17.2.	421,43	387,78
Deutschland [3]	Feb.	422,73	405,33
Bayern [3]	Feb.	426,61	412,24
Schweiz, [4]	5.2.	559,09	541,11

Quellen: [1] AK Stmk, [2] heizpellets24.at, [3] DEPI.de [4] pelletpreis.ch

Märkte online

QR-Code scannen →
oder besuchen Sie uns auf:
https://stmk.lko.at/

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

Hohe globale Weizen- und Sojabestände

Die Prognose des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) vom 10. Februar zur Entwicklung der Weltgetreideproduktion für 2025/2026 bestätigte das bisher bekannte Bild.

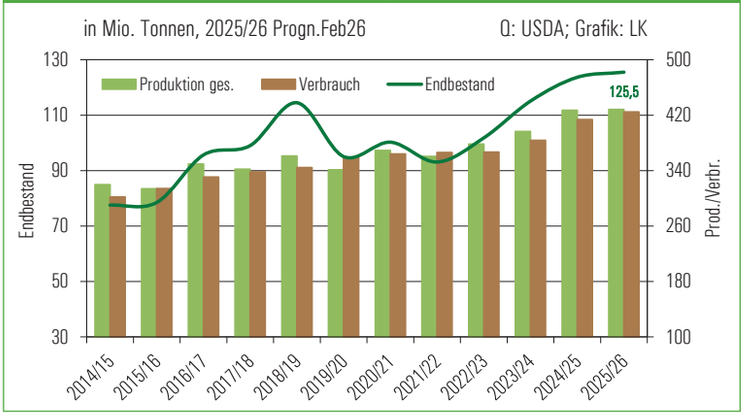
Demnach zeigen sich die globalen Weizenaussichten für 2025/26 nach wie vor üppig. Sie gehen weiterhin von einer Gesamterzeugung von rund 842 Mio.t aus. Das ist weiterhin der historische Höchstwert. Der Verbrauch liegt bei 824 Mio.t, womit sich ein Lagerstand zum Ende des Wirtschaftsjahres von 277,5 Mio.t ergibt. Die globale Maisproduktion ist geringfügig auf 1.295,9 Mio.t zurückgegangen. Ein Rückgang in Mexiko wurde hier größtenteils durch einen Anstieg in der EU auf 56,95 Mio.t ausgeglichen. Der Verbrauch von Körnermais wird in diesem Wirtschaftsjahr bei 1.301,2 Mio.t gesehen und etwas nach oben revidiert. Damit sind die Endbestände auf 288,97 Mio.t etwas gesunken und markieren ein Fünfjahrestief. Die Maisexporte für 2025/26 werden insbesondere für die Vereinigten Staaten erhöht gesehen, für die Ukraine jedoch gesenkt. Die EU-Maisimporte belaufen sich gemäß den USDA auf 19,5 Mio.t, also im mehrjährigen Rahmen.

Was die weltweiten Prognosen für das Angebot und die Verwendung von Sojabohnen im Jahr 2025/26 betrifft, so geht man im Vergleich zu den letzten Wirtschaftsjahren von einer hohen Produktion, Verarbeitung und erhöhten Endbeständen aus. Die Sojabohnenernte wird auf 428,2 Mio.t und somit auf einem historischen Höchststand geschätzt. Damit gibt es auch einen Höchststand bei den Lagerbeständen von 125,5 Mio.t. Allen voran baut Brasilien aufgrund der größeren Fläche und des höheren Ertrags auf 180,0 Mio.t aus, was auf das günstige Wachstum während der Saison zurückzuführen ist. An Sojabohnenmehl wird 288,9 Mio.t angeboten, und 284,6 Mio.t verbraucht. Daher baut sich auch hier das Endlager auf 19,5 Mio.t auf. Die EU spielt hier nur als Abnehmer eine Rolle. Sie dürfte 2025/26 rund 19,45 Mio.t an Sojabohnenmehl und 14 Mio.t an Sojabohnen importieren. Die eigene EU-Erzeugung von Sojabohnen beträgt überschaubare 2,8 Mio.t. Entsprechend abhängig ist man von Importen.

Zum heurigen steirischen Anbauverhalten gehen unsere LK-Experten davon aus, dass mit knapp 7000 ha rund 6% mehr Winterweizen und Winterdinkel angebaut werden. Auch die Wintergerstenfläche zeigt sich um ca. 3% ausgeweitet. Grund dafür ist auch die Zunahme des Anbaues von Zweitkulturen wie Soja und Kleinsämereien nach der Gerstenernte. Die Roggen- und Wintertriticaleflächen dürften um ca. 5% zurückgenommen worden sein.

Robert Schöttel

Globale Versorgungsbilanz für Soja



SCHWEINEMARKT: Wendepunkt dürfte erreicht sein

Erzeugerpreise Stmk

5. bis 11. Februar
inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	1,67	+0,01
E	1,59	+0,02
U	1,47	– 0,03
Ø S-P	**1,65**	**+0,02**
Zuchten	0,74	±0,00

EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg; Q: EK	Wo.06	Vorw.
EU	148,49	+0,43
Österreich	161,35	– 0,28
Deutschland	153,98	– 0,62
Niederlande	–	–
Dänemark	149,71	– 0,68

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 12. – 18.2.	1,39	±0,00
Zuchtsauen, 12. – 18.2.	0,72	±0,00
ST-Ferkelstückpr. 31kg, 16. – 22.2.	75,55	+2,50

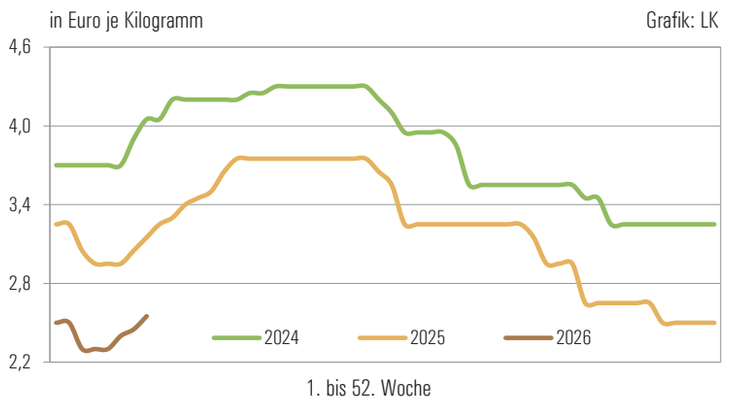
Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net	Kurs	Vorw.
Dt.Internet-Schweinebörse, 13.2.	1,50	+0,04
Dt.VEZG Schweinepreis 12.–18.2.	1,45	±0,00
VEZG Ferkelpreis, Stk., 16.–22.2.	41,50	+3,00
Schweine E, Bayern, Wo.06 Ø	1,51	– 0,01

Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

Ferkelnotierung ST-Basispreis



Der Aufwärtstrend auf den europäischen Ferkelmärkten hält bei reger Nachfrage und abnehmenden Angebot weiter an. Der Schlachtschweinemarkt sollte folgen.

Weizen und Mais international

je t, Q: agrarzeitung.de	16.2.	Vorw.
Weizen, Chicago, Mär.	169,96	+6,79
Mahlweizen Nr.2 MATIF Paris, März	191,25	+1,75
Mais, Chicago, März	143,27	+1,52
Mais MATIF Paris, März	189,25	– 0,25
Mais Bologna, 12.2.	226,00	+1,00
Bio Mais Bologna, 12.2.	350,00	±0,00

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 8

Sojaschrot 44% lose	390 – 395
Sojaschrot 44% lose, o.GT	480 – 485
Sojaschrot 48% lose	400 – 405
Sojaschrot 48% lose, o.GT	490 – 495
Rapsschrot 35% lose	300 – 305

Rundholzpreise

frei Straße, Jänner

Fichte ABC, 2a+ FMO oder FOO	
Oststeiermark	127 – 130
Weststeiermark	127 – 130
Mur/Mürztal	127 – 132
Oberes Murtal	127 – 130
Ennstal u. Salzkammergut	129 – 132
Braunbloche, Cx, 2a+	97 – 102
Schwachbloche, 1b	106 – 112
Zerspaner, 1a	58 – 73
Langholz, ABC	130 – 138
Sonstiges Nadelholz ABC 2a+	
Lärche	130 – 160
Kiefer	95 – 98
Industrieholz, FMM	
Fi/Ta-Schleifholz	42 – 46
Fi/Ta-Faserholz	36 – 40

Energieholz

Preise Jänner

Brennholz, hart, 1 m, RM	85 – 120
Brennholz, weich, 1 m, RM	62 – 78
Qualitätshackgut, P16 – P63 Nh, Lh gemischt, je t atro	90 – 110
Energieholz-Index, 4. Qu.25	2,198

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	4,10 – 4,50
Qualitätsklasse II	3,80 – 4,05
Qualitätsklasse III	3,20 – 3,75
Qualitätsklasse IV	2,80 – 3,15
Altschafe und Widder	0,40 – 1,20

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 28 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, Jänner			1,27

Zuchtrindermarkt Greinbach 5.2.

Fleckvieh	Auftr.	verk.	Ø-Preis
Kuhkälber II	18	18	1.044
Jungkalbinnen II	12	12	1.293
Kalbin tr. II	4	4	2.580
Jungkühe II	40	38	3.014
Kühe II	2	1	3.000
Stiere A	9	4	3.513

Steirisches Gemüse

LK-Preiseinschätzung an GH je kg netto, KW 8/26

Chinakohl, in Kisten	0,50
Vogerlsalat	5,00 – 5,50

Apfellagerstand Steiermark

IP-Ware, in Tonnen, per 1. Februar

2016/2017	22.168
2017/2018	43.693
2018/2019	82.809
2019/2020	66.555
2020/2021	68.845
2021/2022	69.222
2022/2023	85.716
2023/2024	66.521
2024/2025	36.823
2025/2026	77.247

Nutzrindermarkt Greinbach: Starke Preisphase

17. Februar	verkauft	Ø-Gewicht	Ø-Preis	Tend. 2 Wo
Stierkälber bis 80 kg	30	75,13	8,97	+1,18
Stierkälber 81 bis 100 kg	82	90,21	9,17	+0,68
Stierkälber 101 bis 120 kg	118	110,04	9,06	+1,05
Stierkälber 121 bis 140 kg	44	130,07	8,38	+0,65
Stierkälber über 141 kg	32	169,56	7,34	+0,58
Summe Stierkälber	**306**	**110,41**	**8,69**	**+0,90**
Kuhkälber bis 80 kg	16	71,06	6,55	±0,00
Kuhkälber 81 bis 100 kg	26	89,42	7,15	– 0,09
Kuhkälber 101 bis 120 kg	20	111,00	7,53	+0,74
Kuhkälber 121 bis 140 kg	12	126,83	7,14	+0,71
Kuhkälber über 141 kg	11	173,18	6,18	+0,75
Summe Kuhkälber	**85**	**107,16**	**6,96**	**+0,62**
Einsteller	2	274,50	5,05	+0,72
Kühe nicht trächtig	43	753,35	2,97	– 0,20
Kalbinnen über 12 Monate	12	595,83	3,42	+0,05

Beim Greinbacher Markt am 17. Februar wurden insgesamt 449 Stück Nutzrinder vermarktet. Die Preisfindung verlief in vielen Kategorien weiterhin sehr positiv.

Milchkennzahlen international

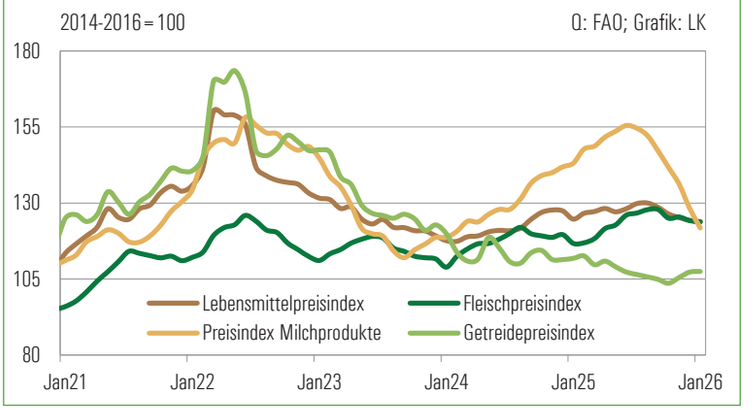
Q: EK, IFE, LTO	Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 8.2.	27,0	28,3
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Jänner	30,3	30,8
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat, Feb., 13.2.	34,8	34,9
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 17.2.	+3,6%	+6,7%

Erzeugerpreise Lebendrinder

9. bis 15.2., inkl. Vermarktungsgebühren

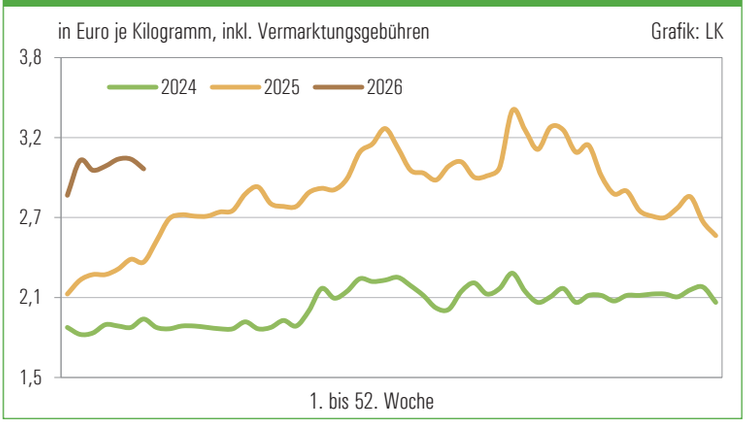
Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	774,50	3,00	– 0,07
Kalbinnen	529,50	3,72	+0,03
Einsteller	369,50	4,16	– 0,22
Stierkälber	111,00	7,94	+0,56
Kuhkälber	112,00	6,80	+0,58
Kälber ges.	111,50	7,71	+0,57

Weltmarkt-Preisentwicklung wichtiger Sparten



SCHLACHTRINDERMARKT: Anhaltende Abkühlungsphase, Bioware weiter stabil

Kühe lebend



Der Bedarf am Schlachtrindermarkt ist derzeit generell ruhig, aber auch das Angebot wurde kleiner. Bionotierungen konnten im Abtausch etwas zulegen.

Notierung Rind Steiermark

16. bis 22.2., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/480)	7,02/7,06
Ochsen (300/460)	7,02/7,06
Kühe (300/420)	5,09/5,35
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	6,63
Programmkalbin (245/323)	7,02
Schlachtkälber (88/110)	9,30

Infos unter: 0316/421877, 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	7,59
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	7,49
Styriabeef, JN-Proj.,R2/3, ab 200 kg kalt	7,79
Murbodner-Ochse EUR2/3/4	7,65

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. **17**
Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**

Bio: Ochse <30 M. (Kl.2,3,4) **39**; Kuh (Kl.1-5) **67**; Kalbin <36 M. (Kl.2,3,4) **71**

M gentechnikfrei:
Kuh: GTF Zuschlag bis **35 Cent**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, **Feb. auflaufend bis KW 07** im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	–	–	6,84
U	7,30	5,86	7,25
R	7,23	5,82	7,09
O	–	5,32	6,42
Summe E-P	**7,28**	**5,59**	**7,17**
Tendenz	+0,07	+0,11	+0,10

Ölkürbissorten für alle Fälle

Gleich vier Neuzüchtungen konnten im Dezember zugelassen werden. Wofür sich neue und bekannte Sorten am besten eignen, lesen Sie hier.



MICHAELA HUBER-LIPP

In Österreich ist die Ölkürbisanbaufläche zuletzt im Vergleich zu 2024 um sieben Prozent auf 35.408 Hektar gestiegen. Insgesamt konnten 2025 mehr als 26.887 Tonnen Kürbiskerne geerntet werden, das entspricht laut Statistik Austria einem Plus von 18 Prozent. Das Ertragsniveau von 7,6 Dezitonnen je Hektar (dt/ha) lag im überdurchschnittlichen Bereich. Die Erträge fielen in Niederösterreich, dem flächenstärksten Bundesland, mit 7,6 dt/ha etwas höher aus als in der Steiermark (7,2 dt/ha). In Oberösterreich konnten im Durchschnitt 8,5 dt/ha geerntet werden. Die Kernerträge lagen über dem Durchschnitt, die Qualität der Kerne war jedoch durch den hohen Anteil an weißen Kernen vielerorts nicht zufriedenstellend. Aufgrund der wärmeren Temperaturen und Sorten mit früherer Abreife zeigen sich auch Flächenzuwächse in kühleren Regionen, wie dem Waldviertel und Teilen Oberösterreichs.

Die Anbaubedingungen im Frühjahr 2025 waren aufgrund der kühlen Witterung herausfordernd. Für eine erfolgreiche Keimung benötigt der Ölkürbis eine Bodentemperatur von mindestens zehn bis zwölf Grad Celsius. Zum Hauptanbauzeitpunkt Ende April bis Anfang Mai war es zu kalt und es kam zu verzögertem Auflaufen der Pflanzen.

Die Jugendentwicklung verlief je nach Standort sehr unterschiedlich. In vielen Gebieten regnete es in ausreichendem Maß, in manchen Regionen der Steiermark waren die Bestände jedoch von ungewöhnlichem Trockenstress betroffen. Standorte mit schweren Böden, die das Wasser besser speichern können, spielten gegenüber sandigen Böden zu diesem Zeitpunkt den Vorteil aus. Sehr frühe Sorten und Ranktypen, die weniger Blattmasse bilden, wurden durch die Trockenheit gebremst und blieben heuer ertraglich unter den Erwartungen.

Der regenreiche Juli förderte das Wachstum der Ölkürbispflanzen, besonders Sorten mit üppiger Blattmasse konnten das Wasser noch gut nutzen. Die feuchten Bedingungen führten zu vermehrtem Krankheitsbefall. In einigen Gebieten kam es zu Pilzinfektionen der Früchte mit Fusarium und Didymella, die sich durch kleine Löcher in der Schale zeigten. Auf diesen Flächen kam es vermehrt zu Fäulnis und einer vorzeitigen Ernte mit Ertragsverlusten und Qualitätseinbußen.

Neuzulassungen

Im Dezember wurden vier Ölkürbissorten neu zugelassen. Mit **GL Kaspar** wurde ein Hybrid mit sehr früher Reife (Note 1), ähnlich der Sorte Beppo, registriert. GL Kaspar, mit langen Ausläufern, zeigt eine mittlere bis rasche Jugendentwicklung, geringe Virussymptome und eine starke Anfälligkeit gegenüber Mehltau. Der Anteil an faulen Früchten ist gering bis mittel eingestuft. Der Ölgehalt der Sorte ist hoch und GL Kaspar verfügt über eine sehr gute Kornausbildung. Der Kernertrag ist mittel bei sehr früher Abreife. GL Kaspar bietet den Vorteil einer zeitigeren Ernte und ist aufgrund seiner kürzeren Vegetationszeit auch für einen Nachbau bei Frostschäden interessant.

Ähnlich dieser Sorte, nur etwas später in der Abreife (Reifenote 2), ist der lange Ausläufer bildende **GL Balthasar**. Der Hybrid blüht und reift sehr früh bis früh und zeigt geringe Virussymptome und eine starke Mehltauanfälligkeit. Der Kornertrag ist mittel bis hoch bei hohem Ölgehalt. Die sehr großkernige Sorte verfügt über einen mittleren Fruchtansatz, bei einem geringen Anteil an faulen Früchten.

GL Melchior, ein ebenfalls sehr früh bis früh abreifender und blühender Hybrid (Note 2) mit langen Ausläufern, zeigt eine mittelrasche Jugendentwicklung und geringe Virussymptome. Der Kornertrag ist mittel bis hoch, der Ölgehalt hoch. GL Melchior kombiniert einen mittleren Fruchtansatz mit einer




Für einen gleichmäßigen Feldaufgang muss die Bodentemperatur zur Saat mindestens zehn Grad Celsius betragen.
FOTO: BAUERNZEITUNG

guten Fäulnistoleranz. Mit **GL Diego** wurde eine weitere Backsaatensorte zugelassen. Der Hybrid bildet kurze Ausläufer, zeigt eine mittlere Jugendentwicklung und Blüte sowie eine mittelspäte Abreife (Reifenote 6). Die Anfälligkeit für Virosen ist mittelstark ausgeprägt. GL Diego weist einen sehr hohen Fruchtansatz bei einem sehr geringen bis geringen Anteil an faulen Früchten auf. Der Ölgehalt ist sehr hoch bei einem sehr hohen bis hohen Kornertrag. Aufgrund der sehr kleinen bis kleinen Kerne ist die Sorte besonders gut zur Herstellung von Backwaren geeignet.

Sehr frühe und frühe Sorten

Vom frühreifenden Hybrid **Beppo**, bereits 2010 zugelassen, gibt es keine mehrjährigen Ergebnisse mehr. Beppo wird noch vermarktet und bietet aufgrund seiner frühen Reife die Möglichkeit, Arbeitsspitzen bei der Kürbisernte zu entzerren. Die Sorte sollte im Hinblick auf die Fruchtfäuleanfälligkeit möglichst rasch nach der Abreife geerntet werden. **Pablo**, eine österreichische Züchtung, ist ein Rankentyp, der lange Ausläufer bildet, zeigt eine mittlere bis rasche Jugendentwicklung und blüht früh. Pablo ist in der Abreife sehr früh bis früh (Note 2). Der Hybrid verfügt über einen mittleren Fruchtansatz und eine mittlere Fruchtfäuleanfälligkeit. Ölgehalt und Tausendkornmasse sind mittel bis hoch ausgeprägt. Im Kornertrag liegt die Sorte etwas unter den später abreifenden Sorten. Pablo ist aufgrund seiner frühen Reife interessant, um das Erntefenster nach vorne auszuweiten.

GL Josef zählt zu den früheren Sorten (Reifenote 3) und ist ein langtriebiger Rankentyp mit mittlerer bis rascher Jugendentwicklung und früher Blüte. GL Josef vereint einen hohen Fruchtansatz mit einem geringen Anteil an kleinen Früchten. Die Sorte brachte in den AGES-Versuchen in den letzten Jahren überdurchschnittliche Erträge und zeigt trotz früherer Reife eine geringe bis mittlere Fäulnisanfälligkeit.

Sorten mit früher bis mittlerer Reife

GL Leopold zeigt eine frühe bis mittlere Abreife (Note 4) mit einer geringen Fäulnisanfälligkeit. Die Sorte bildet kurze Ausläufer, ist raschwüchsig und blüht früh. Die Anfälligkeit für Virosen, Mehltau und für

Bitte umblättern

Unkrautstrategie im Kürbis 2026


FOTO: KWIZDA AGRO

Erfolg beim Kürbisanbau

Für eine breite Wirkung gegen Problemunkräuter setzen Sie Bodenherbizide ein: Centium CS, Flexidor, Quantum und Grounded. Die Anwendung von 0,25 l Centium CS, 0,15 l Flexidor, 1,25 bis 1,5 l Quantum und 0,4 l Grounded je Hektar sorgt für eine besonders umfassende Wirkung. Problemunkräuter wie Gänsefuß, Amaranth und Schwarzer Nachtschatten werden effektiv bekämpft. Wichtig sind gute Auflaufbedingungen für den Kürbis sowie wüchsige Witterungsverhältnisse nach der Anwendung. Für eine optimale Wirkung ist ausreichend Bodenfeuchte, also in etwa 15 bis 20 mm Niederschlag vor dem Auflaufen der Unkräuter, erforderlich. Die Zugabe von Grounded als Haft- und Antidriftmittel verbessert die Anlagerung der Wirkstoffe an die Bodenoberfläche und optimiert Wirkung und Verträglichkeit.

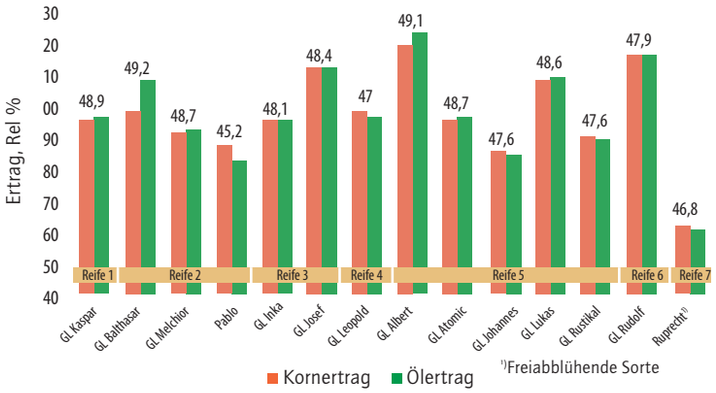
www.kwizda-agro.at

FIRMENMITTEILUNG



Sortenergebnisse Niederösterreich

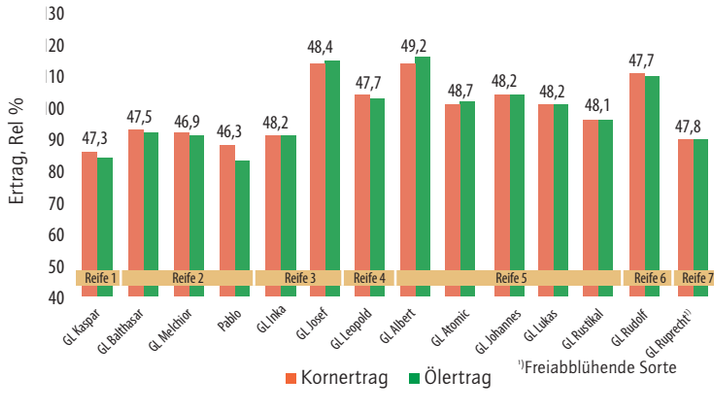
Versuchsmittel aus 2020 bis 2025; Zahlen über den Säulen: mittlerer Ölgehalt



BAUERNZEITUNG QUELLE: AGES

Sortenergebnisse Südburgenland und STMK

Versuchsmittel aus 2020 bis 2025; Zahlen über den Säulen: mittlerer Ölgehalt



BAUERNZEITUNG QUELLE: AGES

krankheitsbedingte Blattwelke ist mittel ausgeprägt. GL Leopold zeigte hohe Korn- und Ölerträge. Der Hybrid verfügt über einen hohen Fruchtansatz und weist eine gute Kernausbildung auf.

GL Atomic (Zulassung 2018) punktet mit vielen kleineren Früchten, einem hohen Ölgehalt und stabilen Erträgen. Um sein hohes Ertragspotenzial voll ausschöpfen zu können, benötigt GL Atomic gute Böden.

GL Albert ist ein raschwüchsiger Hybrid mit kurzen Ausläufern, blüht früh und ist in der Abreife GL Rustikal (Note 5) ähnlich. Die Sorte zeigt ein sehr hohes Ertragspotenzial, einen hohen bis sehr hohen Ölgehalt und liegt auch im Ölertrag im Spitzenfeld. GL Albert hat einen mittleren Fruchtansatz und bildet sehr große Kerne aus.

GL Lukas, 2024 zugelassen, ist sehr großkernig mit hohem bis sehr hohem Ölgehalt. Der Hybrid blüht früh und zeigt mit Reifenote 5 eine mittlere Abreife. Die Sorte bildet kurze Ausläufer, hat einen mittleren Fruchtansatz und einen hohen Kernertrag. Dieser kann durch mittlere bis starke Virussymptome und starke Mehltauanfälligkeit beeinträchtigt werden.

Die bewährte, bereits langjährig registrierte Sorte **GL Rustikal** (Zulassung 2010) kann ertraglich mit den neueren Sorten in diesem Reifebereich nicht mehr mithalten. Die Sorte zeichnet eine gute Fäulnisresistenz und konstant solide Kernerträge aus.

Mittlere bis späte Sorten

Die Ölkürbissorte **GL Rudolf** konnte sich aufgrund seiner stabil hohen Erträge der letzten Jahre in der Praxis etablieren. GL Rudolf brachte in den AGES-Versuchen auch heuer wieder sehr gute Leistungen. Die Sorte reift mittelspät (Note 6) und zeigt eine gute Fäulnisresistenz. Die Jugendentwicklung verläuft rasch, GL Rudolf blüht früh und bildet kurze Ausläufer.

Die freiabblühende Sorte **GL Ruprecht** ist für den Bioanbau interessant. Sie bildet als Rankentyp lange Ausläufer, zeigt eine mittlere Jugendentwicklung und Blütezeit und reift spät ab. Die gesunde Sorte mit einem geringen Anteil an faulen Früchten zeigte auch Vorteile im Ölgehalt. Die Hybridsorten werden ertraglich nicht erreicht. GL Ruprecht verfügt über eine sehr gute Kernausbildung.

Das Backsaatensortiment

2023 wurden die ersten drei Ölkürbissorten mit zusätzlicher Eignung für Backwaren zugelassen. Die registrierten Sorten sind etwas später reifend (ähnlich GL Rudolf mit Note 6) und ihre Besonderheit sind die kleinen bis sehr kleinen Kerne APS 2 bis APS 4. Zu diesen Sorten zählt **GL Franz**, eine Sorte mit hohem Ertrag und sehr geringer Fruchtfäuleanfälligkeit. Die Anfälligkeit gegenüber Virosen ist bei dieser Sorte etwas höher als bei den übrigen Sorten. **GL Frodo** zeigte eine ebenso gute Fruchtfäuletoleranz. Die 2024 zugelassene Sorte **GL Napoleon** zeigte in den AGES-Backsaatenversuchen ein sehr hohes Ertragspotenzial und übertraf alle übrigen Sorten im Kern- und Ölertrag bei einer mittleren bis späten Abreife und sehr hohem Ölgehalt. Der Fruchtansatz ist sehr hoch bei einem geringen Anteil an faulen Früchten und einer mittleren bis starken Virusanfälligkeit.

Ing. Michaela Huber-Lipp,
ist in der AGES am Institut für Nachhaltige Pflanzenproduktion tätig.



Ölkürbis – Übersicht der Sorteneigenschaften

Merkmalsausprägung der Ölkürbissorten gemäß Österr. beschreibender Sortenliste

Sorte, Zulassungsjahr Züchterland	Sortentyp[1]	Wuchstyp[2]	Beschalung[3]	Jugendentwicklung	Blühbeginn weibliche Blüten	Reifezeit	Virosen	Blattnekrosen	Mehltau	Fruchtfäule	Kornertrag	Ölertrag	Tausendkornmasse	Ölgehalt
Beppo, 2010, NZ	H	R	ub	6	4	1	6	6	6	7	4	5	6	4
Camillo, 2014, NZ	H	R	ub	3	5	1	6	6	5	5	4	5	3	4
GL Albert, 2023, A	H	BR	ub	7	3	5	5	4	6	3	8	8	9	8
GL Atomic, 2018, A	H	BR	ub	6	4	5	6	4	7	6	7	7	5	8
GL Balthasar, 2025, A	H	R	ub	5	2	2	3	6	7	3	6	7	9	7
GL Classic, 2011, A	F	R	ub	5	5	7	7	4	5	5	4	5	6	5
GL Diego [4], 2025, A	H	BR	ub	5	5	6	6	4	6	2	7	8	2	9
GL Ferdinand, 2020, A	H	BR	ub	7	4	6	5	4	5	3	7	7	8	8
GL Franz [4], 2023, A	H	R	ub	5	6	6	7	5	5	4	7	7	3	8
GL Frodo [4], 2023, A	H	BR	ub	5	4	6	7	4	5	5	6	7	2	8
GL Inka, 2017, A	H	R	ub	6	6	3	6	6	7	6	6	6	5	7
GL Johannes, 2021, A	H	BR	ub	6	5	5	5	5	7	3	7	7	8	7
GL Josef, 2023, A	H	R	ub	6	3	3	5	6	6	4	8	8	6	8
GL Kaspar, 2025, A	H	R	ub	6	2	1	3	6	7	4	5	6	8	7
GL Leopold, 2021, A	H	BR	ub	7	3	4	5	5	5	3	7	7	6	7
GL Ludwig, 2022, A	H	BR	ub	7	3	4	5	5	7	4	8	8	8	7
GL Lukas, 2024, A	H	BR	ub	7	3	5	6	6	7	4	7	7	9	8
GL Maximal, 2008, A	H	BR	ub	–	4	6	6	4	5	5	6	6	6	7
GL Melchior, 2025, A	H	R	ub	6	2	2	3	6	7	3	6	6	8	7
GL Napoleon [4], 2024, A	H	R	ub	6	3	6	6	4	5	3	8	8	3	9
GL Olaf [4], 2024, A	H	BR	ub	5	5	5	6	5	5	3	6	6	4	7
GL Opal, 2008, A	H	BR	ub	4	4	4	4	6	6	4	5	5	4	6
GL Oskar, 2012, A	H	BR	ub	5	3	7	5	4	6	4	6	6	8	8
GL Rudolf, 2020, A	H	BR	ub	7	3	6	5	4	5	3	8	8	7	7
GL Ruprecht, 2021, A	F	R	ub	5	5	7	4	3	4	3	5	6	8	7
GL Rustikal, 2010, A	H	BR	ub	6	4	5	5	5	6	4	6	6	7	7
GL Sonne, 2017, A	H	BR	ub	6	4	4	6	4	7	5	7	7	7	8
GL Venus, 2017, A	H	BR	ub	6	4	4	5	4	6	5	7	7	6	8
GL Vincent, 2019, A	H	B	b	5	3	7	5	5	4	5	8	6	6	2
Gleisdorfer Diamant, 2005, A	H	R	ub	–	4	4	4	–	6	2	6	5	5	6
Gleisdorfer Ölkürbis, 1969, A	F	R	ub	–	5	5	6	5	5	6	4	4	4	6
Pablo, 2023, A	H	R	ub	5	4	2	4	6	5	5	5	6	6	5
Retzer Gold, 1999, A	F	R	ub	–	5	5	7	6	5	7	4	4	4	6

Notenskala: 1 =sehr geringe Ausprägung: sehr niedrig / gering / früh / kurz; 9 = sehr starke Ausprägung: sehr hoch / stark / spät / lang
[1] Sortentyp: H = Hybridsorte; F = freiabblühende Sorte; [2] Wuchstyp: B = Buschtyp; R = Rankentyp; BR = Zwischentyp, [3] Beschalung: ub = unbeschalt, b = beschalt, [4] Backwareneignung

BAUERNZEITUNG QUELLE: AGES

ZWISCHENFRÜCHTE

ÖPUL-Fristen beachten

Die 2025 für die ÖPUL-Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“ angelegten Begrünungsvarianten 2, 4, 5, 6 und 7 mussten über den Winter bestehen bleiben. Der früheste Umbruch ist beziehungsweise war ab folgenden Terminen möglich:

- Variante 7: 31. Jänner
- Variante 2: 15. Februar
- Variante 4: 15. Februar
- Variante 5: 1. März
- Variante 6: 21. März

Bis zum Umbruchstermin ist Bodenbearbeitung tabu. Ausnahmen gelten für das Strip-Till-Verfahren sowie für Tiefenlockerung unter maßgeblichem Erhalt der Begrünung.

Auf allen Flächen mit beantragten Zwischenfrüchten ist der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (auch Schneckenkorn) nicht erlaubt. Der Verbotszeitraum gilt vom Zeitpunkt bis zum Ende des Begrünungszeitraums (Ausnahme: Variante 7). Erfolgt keine mechanische Beseitigung der Zwischenfrucht, so ist ein Pflanzenschutzmitteleinsatz erst nach der Saat der Folgekultur zulässig.

Ebenso dürfen keine mineralischen Stickstoffdünger ausgebracht werden. Das Verbot gilt bis zum Ende des Begrünungszeitraums der jeweiligen Variante. Der Einsatz von mineralischen Grunddüngern, die keinen Stickstoff enthalten, sowie von Wirtschaftsdüngern und Sekundärrohstoffen wie Carbokalk sind im Begrünungszeitraum im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben erlaubt.



SONDERTHEMA

Förderung: Fokus auf Kesseltausch

Die Sanierungsoffensive des Bundes wurde mit Anfang Februar neu ausgerichtet: Förderungen gibt es nur noch für den Kesseltausch. Ziel ist eine höhere CO_2-Einsparung pro eingesetztem Euro.

THOMAS MURSCH-EDLMAYR

Bis vor Kurzem konnten Haus- und Hofbesitzer sowohl den Sanierungsbonus für thermisch-energetische Sanierungen als auch den „Kesseltausch“ beantragen. Seit der Neuauflage Ende November 2025 habe sich dabei jedoch eine deutliche Schieflage gezeigt: Rund zwei Drittel des Antragsvolumens entfielen auf den Sanierungsbonus, nur ein Drittel auf den Kesseltausch. Dabei erzielt der Kesseltausch eine deutlich höhere CO_2-Einsparung pro eingesetztem Euro.

Aus diesem Grund wurde die Sanierungsoffensive angepasst. Neue Förderanträge sind seit Anfang Februar 2026 ausschließlich für den Kesseltausch möglich. Bereits gestellte Anträge und Registrierungen bleiben davon unberührt.

Seit dem Start wurden Förderanträge im Umfang von knapp 220 Millionen Euro gestellt. Insgesamt stehen bis 2030 jährlich 360 Millionen Euro zur Verfügung. Umweltminister Norbert Totschnig betont: „In Zeiten knapper Budgets sollen die vorhandenen Mittel möglichst effizient auf CO_2-Einsparung ausgerichtet werden. Deshalb setzen wir mit dem restlichen Jahresbudget einen klaren Schwerpunkt auf den Kesseltausch.“



Der Umstieg von fossilen Öl- und Gasheizungen auf umweltfreundliche Heizsysteme wird gefördert.

FOTO: AGRARFOTO.COM

Kesseltausch: „Gaspedal der Energiewende“

Franz Titschenbacher, Präsident des Österreichischen Biomasse-Verbandes, bezeichnet die Kesseltauschförderung als „Gaspedal der Energiewende“ und erklärt: „Gerade beim Umstieg von fossil betriebenen Heizungssystemen auf erneuerbare lässt sich eine besonders hohe Fördereffizienz erzielen.“

Österreich gibt jährlich rund zehn Milliarden Euro für den Import fossiler Energieträger aus, mehr als 70 Prozent davon stammen aus politisch instabilen Krisengebieten. Bioenergie ist hierzulande die wichtigste Energiequelle und basiert zu etwa 80 Prozent auf Holzbrennstoffen. Laut der kürzlich vorgestellten Biomassestrategie der Österreichischen Energieagentur könnten bis 2040 bis zu 50 Prozent der heimischen Primärenergie durch Biomasse gedeckt werden – vorausgesetzt, es gibt auch in Zukunft ein kontinuierliches Anreizprogramm der Bundesregierung.

Kesseltausch

Die Förderung ist mit maximal 30 Prozent der förderungsfähigen Investitionskosten begrenzt und beträgt für Nah- und Fernwärmeanlagen maximal 6500 Euro, für Wärmepumpen 7500 Euro und für Pellets-, Hackgut- sowie Scheitholzheizungen 8500 Euro.

WWW.ENERGIESPARMESSE.AT
WE BUILD ENERGIE SPAR MESSE
WIR BAUEN DEIN HAUS
27.02.–01.03.26
25.–27.02. SHK-Fachtage
26.02. Bau-Fachtag
zeitgleich mit E-CAR DAYS

Innovationen für die Energiewende

Von 27. Februar bis 1. März zeigt die Energiesparmesse in Wels wieder Lösungen rund um Energie, Heizen, Bauen und Sanieren.

THOMAS MURSCH-EDLMAYR

Wels wird auch heuer wieder zum Zentrum der Energiewende. Die Energiesparmesse verbindet Fachmesse und Publikumsveranstaltung und richtet sich sowohl an gewerbliche als auch private Bauherren. In drei Messehallen präsentieren mehr als 400 Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen rund um Energie, Gebäudetechnik und nachhaltiges Bauen.

Die Messe ist in neun Themenwelten gegliedert: Heizungs- und Wärmetechnik, erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energiemanagement, Klima- und Lüftungstechnik, Bad- und Sanitärtechnik, Installationstechnik, Elektrotechnik, Bauen und Sanieren sowie Wohnen und Interieur. Gezeigt werden unter anderem Wärmepumpen, Biomasseheizungen, PV-Anlagen, Energiespeicher, intelligente Haustechnik sowie Baustoffe und Lösungen für Neubau und Sanierung.



FOTO: MESSE WELS

In Wels direkt bei Firmen sowie unabhängigen Stellen informieren.

Ein Schwerpunkt liegt auf praxisnaher Information und Beratung. Unabhängige Stellen wie der Energiesparverband, klimaaktiv sowie der Klima- und Energiefonds informieren über Förderungen, Heizungstausch, Sanierung und Energieeffizienz. Ergänzt wird das Angebot durch Fachvorträge, Bühnenprogramme und die Bauarena in der neuen Messehalle 22 mit kostenloser Beratung für Bauherren und Sanierer.

Neu in das Messekonzept integriert sind die E-Auto-Tage. Sie zeigen Fahrzeuge, Ladeinfrastruktur und Lösungen für die Verbindung von E-Mobilität, PV und Energiemanagement.

Parallel zur Messe finden internationale Fachkonferenzen zur Energiewende und Energieunabhängigkeit statt, die das Angebot in Wels inhaltlich ergänzen.



Auf einen Blick

Energiesparmesse Wels in den Hallen 20 bis 22
SHK-Fachtage: 25. bis 27. Februar,
Bau-Fachtag: 26. Februar,
Publikumstage: 27. Februar bis 1. März; 410 Aussteller auf 37.000 Quadratmetern;
Geöffnet ist täglich von 9 bis 17 Uhr. Eintritt Private: 14,50 Euro, Fachbesucher: 25 Euro.

Guntamatic Hackgutheizung gegen Klimaveränderung

Biomasse heizen ist CO_2-neutral und schützt unser Klima. Der hohe fossile CO_2-Ausstoß führt aber dazu, dass Borkenkäfer, Eschentrieb-Sterben, diverse andere Pilze, Schneedruck und Trockenheit mittlerweile ein ständiger Begleiter der Waldwirtschaft geworden sind. Der damit massiv verstärkte Einschlag kann sich in einigen Jahren eventuell aber auch zu geringen Einschlagmengen umkehren. Was tun, wenn dann weniger Energieholz zur Verfügung steht?

Der österreichische Qualitätshersteller für Hackgutheizungen, Guntamatic, bietet bereits jetzt mit seinen Powerchip-Hackgutanlagen die Möglichkeit an, Energiepflanzen (wie Kurzumtriebswald, Miscanthus, Agropellet, Energiekorn, … je nach Länderzulassung) als Alternative zu verwenden. Dies schafft für Landwirte und Eigenversorger ein Höchstmaß an Unabhängigkeit und Krisensicherheit. Guntamatic bietet Hackschnitzelheizungen der Zukunft – sie sind flexibel, hocheffizient, langlebig, sauber und günstig in den Betriebskosten. Derzeit kann bis zu 8.000 Euro Förderung auf die Gesamtinvestition genutzt werden.



www.guntamatic.com, office@guntamatic.com

ANZEIGE

Auf der Messe

Die neue Generation an Guntamatic Hackgutheizungen auf der Energiesparmesse Wels erleben: Halle 20, Stand D20.



FOTOS: GUNTAMATIC







Guntamatic bietet mit seinen Powerchip-Hackgutanlagen die Möglichkeit an, einige Energiepflanzen als Alternative zu verwenden.

Fröling präsentiert die neue Heizkesselgeneration in Wels

Der oberösterreichische Biomassespezialist Fröling setzt auf der Messe ein starkes Zeichen für die Zukunft der nachhaltigen Wärmeversorgung. Besucher erwartet eine komplett neue Heizkesselgeneration.

Im Mittelpunkt steht der neue P5 Pellet. Ein integrierbarer E-Partikelabscheider, vollautomatische Reinigung und das neue 7“ Touch Display sorgen für emissionsarmen, komfortablen Betrieb. Mit den Kombikesseln S2 Dual compact und S5 Dual präsentiert Fröling flexible Lösungen für Scheitholz und Pellets. Zwei getrennte Brennkammern, automatische Umschaltung und modernste Regelungstechnik garantieren maximale Effizienz und Bedienkomfort. Die neuen Scheitholzkessel S2 Turbo und S5 Turbo überzeugen mit optionaler automatischer Zündung, Schwelgasabsaugung und der Möglichkeit zur Erweiterung zum Kombikessel.



FOTO: FRÖLING

Fröling setzt ein starkes Zeichen für Nachhaltigkeit.

Weiteres Highlight ist die Lambdatronic 5000: ein intuitives Regelungssystem mit kapazitivem 7“ Glas Touch Display, individueller Startbildschirmgestaltung, Smart Home-Anbindung und umfassendem Anlagenmanagement.

Fröling ist zu finden in Halle 20, Stand C20.

FIRMENMITTEILUNG

BROSCHÜRE

Mit einfachen Maßnahmen Energieeffizienz steigern

Die Broschüre der LK Österreich „Energieeffizienz in der Landwirtschaft“ zeigt, wie Betriebe ihre Energiekosten nachhaltig senken können. Die heimische Landwirtschaft verbraucht jährlich circa sechs Milliarden Kilowattstunden Energie – bereits einfache Maßnahmen ermöglichen Einsparungen von mehr als 100 Millionen Euro pro Jahr. Der Leitfaden beleuchtet zehn zentrale Bereiche am Hof: von Energiemanagement, Strombedarf und Beleuchtung über Lüftung, Kühlung und Heizungsoptimierung bis hin zu Photovoltaik, thermischer Sanierung, Treibstoffverbrauch und E-Mobilität. Praxisnahe Beispiele, Kennzahlen und konkrete Tipps unterstützen Betriebe dabei, Effizienzpotenziale zu erkennen, Energiekosten zu reduzieren und gleichzeitig Wettbewerbsfähigkeit sowie Klimaschutz zu stärken.



FOTO: SCREENSHOT

Praktischer Wegweiser zur Senkung der Energiekosten am Hof.

Mehr Infos
QR-Code scannen und Broschüre kostenlos lesen.

PREMIERE
Entdecken Sie die Neuheiten auf der ENERGIESPAR-MESSE WELS
27.02. - 01.03.2026
Halle 20, Stand C20



DIE NEUE HEIZKESSEL-GENERATION
NEUE PELLETS-, SCHEITHOLZ- UND KOMBIKESSEL • NEUE REGELUNG
Die neue Heizkessel-Generation mit der neu entwickelten Regelung Lambdatronic 5000 setzt neue Maßstäbe für die Zukunft.
Noch effizienter. Noch intelligenter. Noch komfortabler.
www.froeling.com
Tel. 07248 / 606 - 2101
fröling

PP-MEGA-Rohr ○ oder Drän
DN/ID 100 - 1600 mm
SN8
Hohe statische Tragkraft durch den technischen Aufbau der Außenwand. Das PP-MEGA-Rohr ist dadurch wesentlich widerstandsfähiger gegen Verformung.
Aktion:
PP-MEGA-Rohr od. -Drän SN8 DN/ID 250
25,90 €/lfm inkl. MwSt.
SN8
DN/ID 250 mm; L: 6 m
PP-MEGA-Rohr ○ oder Drän DN/ID 100
mit idealem, äußerst stabilem Zubehör
SN8
4,99 €/lfm
Länge: 6 m
6,60 €/Stk.
PP-MEGA-Bogen 8
15°, 30°, 45° oder 90°
PVC-Rohr SN4
ÖNORM EN 1401-1
- 84%*
PVC-Kanalrohr & Formstücke
DN 110 - 500 mm
*) auf unsere aktuelle Bruttopreisliste 2026
Besuchen Sie uns auf der
WeBuild Energiesparmesse Wels
25. Feb. - 01. März 2026
Halle 21, Stand H21.A70
Ab Hof Wieselburg
06. - 09. März 2026
Halle 9, Stand 931
www.bauernfeind.at
07277/2598
Alle Aktionspreise sind inkl. MwSt. und gültig bis 12.03.2026
Irrtum, Druck- und Satzfehler vorbehalten!

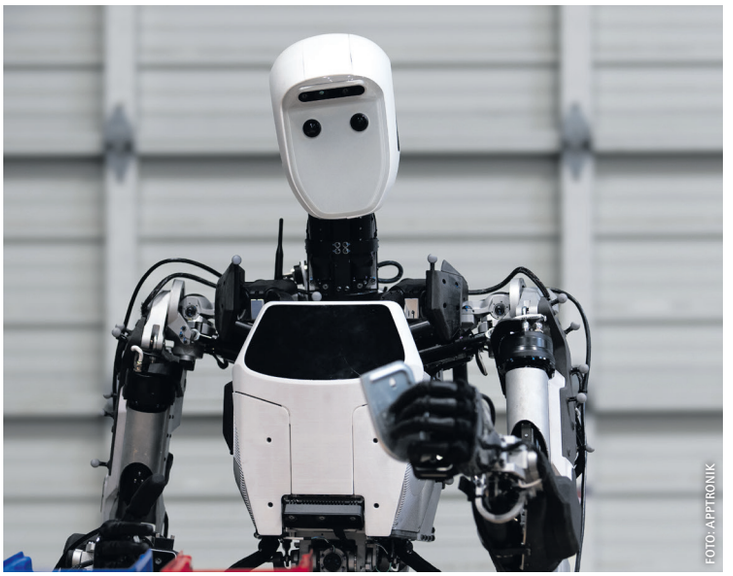
John Deere setzt auf Roboter und KI

Das Robotik-Unternehmen Apptronik hat den Abschluss einer weiteren Finanzierungsrunde über 520 Millionen US-Dollar (438 Mio. Euro) bekannt gegeben. Beteiligt ist diesmal auch John Deere.

MICHAEL STOCKINGER

Die Investition ist ein starkes Zeichen des Vertrauens in unsere Mission, humanoide Roboter zu entwickeln, die Seite an Seite mit Menschen arbeiten sollen – nicht nur als Werkzeuge, sondern als vertrauenswürdige Partner“, so Jeff Cardenas, Mitgründer und CEO von Apptronik. Deren „Humanoid Apollo“ ist das Ergebnis fast zehnjähriger Entwicklungsarbeit und soll auf der Erfahrung von über zehn Vorgängermodellen, darunter dem NASA-Roboter Valkyrie, basieren. Apptronik selbst entstand aus dem Labor für menschenzentrierte Robotik der Universität von Texas in Austin und beschäftigt nach eigenen Angaben fast 300 Mitarbeiter.

Was genau John Deere mit den Robotern machen will, ist unbekannt. Der Landtechnikkonzern hat bislang keine Informationen dazu veröffentlicht, ebenso wenig über die Höhe der Investition. Sie passt jedoch in eine Strategie, die zunehmend auf Sensorik, Analytik und Automatisierung setzt. Diesbezüglich hat John Deere vergangene Woche seine Start-up-Kooperationspartner für 2026 vorgestellt. Dort mit dabei sind auch Unternehmen, die sich mit KI befassen, etwa


FOTO: APPTRONIK

Wird der Roboter Apollo von Apptronik bald in der Landwirtschaft helfen?

AIRS ML, das „On-Device-Intelligenz“ entwickelt, oder TorqueAGI, das an Lösungen arbeitet, die es Robotern ermöglichen, komplexe Aufgaben mit hoher Zuverlässigkeit und geringen Datenmengen zu bewältigen.

Erstmals eine Milliarde Euro Umsatz bei Lely

Der weltweit führende Anbieter autonomer Lösungen sowie Software- und Datenmanagement-Systeme für Milchviehhalter erzielte 2025 einen Gesamtumsatz von 1,014 Mrd. Euro (2024: 857 Mio. Euro). Das entspricht einem Plus von 18 Prozent. Begründet wird das florierende Geschäft mit den im Vorjahr teils noch lukrativen Erzeugermilchpreisen, die entsprechend hohe Nachfrage generiert hätten.

„Dank unseres erstklassigen Lely Center Netzwerks waren wir in der Lage, auf die Nachfrage des Marktes zu reagieren und unsere Kunden zu bedienen. Das Ergebnis für 2025 ist besser als erwartet“, kommentiert André van Troost, CEO von Lely, das abgelaufene Geschäftsjahr. Das heurige werde allerdings aufgrund des deutlich niedrigeren Milchpreises, der geopolitischen Spannungen und der Unsicherheiten bei den Chiplieferungen eine „größere Herausforderung“ darstellen. Die langfristigen Aussichten für Robotik und Datenmanagement seien nach wie vor gut: Die Akzeptanz wachse weltweit.

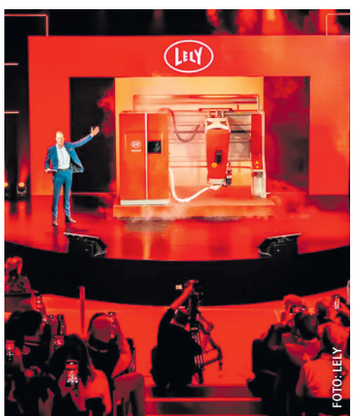


FOTO: LELY

2025 stellte Lely die Astronauten A5 Next und Max vor.

Husqvarna Group will wieder profitabel wachsen

Die Husqvarna Group mit ihren Bereichen Forst, Garten und Baumaschinen hat im vergangenen Jahr einen Nettoumsatz von 46,6 Mrd. Schwedischen Kronen (umgerechnet 4,4 Mrd. Euro) erzielt. Gegenüber 2024 entspricht das einem Rückgang von vier Prozent. Der Gerätehersteller aus Schweden gibt die operative Umsatzentwicklung (bereinigt u. a. um Akquisitionen, Veräußerungen und Währungsumrechnungseffekte) jedoch mit plus einem Prozent an. Das operative Ergebnis bereinigt um Sondereinflüsse belief sich auf 2,9 Mrd. SEK (274 Mio. Euro, -9 % gegenüber 2024). Bereits im Dezember hat Husqvarna weitere Einsparungen in Höhe von insgesamt vier Mrd. SEK (380 Mio. Euro) bis 2030 angekündigt.

„Nach einem schwierigen Jahr ergreifen wir entschlossene Maßnahmen, um zu profitablem Wachstum zurückzukehren. Obwohl insbesondere in Nordamerika aufgrund der anhaltenden turbulenten Handelspolitik, der Wechselkursvolatilität und der gedämpften Verbraucherstimmung weiterhin Unsicherheit herrscht, starten wir mit einer starken Produktpalette in das Jahr 2026“, so Husqvarna-Boss Glen Instone.



FOTO: HUSQVARNA

Auch 2025 hatte der Gerätehersteller neue Motorsägen präsentiert.

Am 20. Februar gibt es den ersten EuroMillionen Superpot

Einen dreistelligen Millionengewinn hat es bei EuroMillionen heuer schon gegeben, als ein Belgier Ende Jänner 123,5 Millionen Euro gewonnen hat. Jetzt, Mitte Februar, geht es erneut um einen – noch etwas höheren – dreistelligen Millionenbetrag. Am Freitag, dem 20. Februar 2026, steht der erste EuroMillionen Superpot des Jahres auf dem Programm. Dieser EuroMillionen Superpot bedeutet, dass die Gewinnsumme für „5 plus 2 Richtige“ auf exakt 130 Millionen Euro aufdotiert wird.

Dazu führen die Österreichischen Lotterien auch wieder die „7 plus 1“-Promotion durch. Wer zumindest sieben Tipps auf seinem Wettschein ankreuzt oder Quicktipps spielt, der erhält einen Gratistipp zusätzlich. EuroMillionen kann in allen Annahmestellen der Österreichischen Lotterien sowie auf win2day.at und über die Lotterien App gespielt werden. Annahmeschluss ist am 20. Februar um 20 Uhr. Übrigens: Ein Spielteilnehmer holte sich am 28. März des Vorjahres mit 250 Millionen Euro den höchsten Gewinn, der jemals bei EuroMillionen vergeben wurde. FIRMENMITTEILUNG



Am Freitag, dem 20. Februar, geht es um 130 Millionen Euro.



Bei der Lotto Bonus-Ziehung am 20. Februar geht es wieder um 30.000 Euro extra.

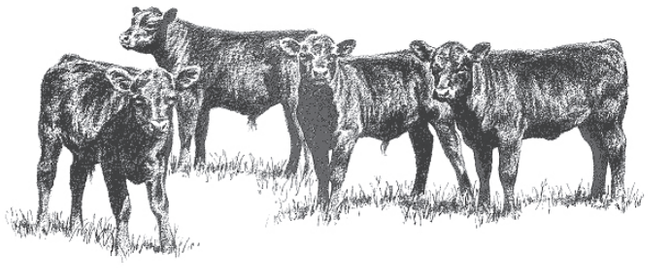
Bei der Lotto Bonus-Ziehung geht es wieder um 30.000 Euro extra

Zum vierten Mal im heurigen Jahr heißt es am Freitag, dem 20. Februar, wieder Bonus-Ziehung bei Lotto. Aber heißt es auch zum vierten Mal Jackpot, oder gibt es doch den ersten Freitag-Sechser dieses Jahres? Was es jedenfalls wieder gibt, ist der Bonus in Höhe von 30.000 Euro, der unter allen mitspielenden Lotto-Tipps verlost wird.

Die Ziehung findet – selbstverständlich unter notarieller Aufsicht – bei den Österreichischen Lotterien am Rennweg 44 in Wien statt. Die Ziehungsergebnisse werden am Abend als TV-Insert vor der ZIB 1 in ORF 2 ausgestrahlt sowie zeitnah auf den Websites lotterien.at und win2day.at sowie über die Lotterien-App und im ORF Teletext bekannt gegeben. Annahmeschluss für die Bonus-Ziehung ist am Freitag, dem 20. Februar 2026, um 18.30 Uhr. Lotto 6 aus 45 findet regulär zweimal pro Woche statt, immer am Mittwoch und am Sonntag. Rund einmal im Monat gibt es die zusätzliche Lotto Bonus-Ziehung. FIRMENMITTEILUNG

Fa. Rößl Viehhandel

Wir sind täglich bemüht, den besten Service für unsere Kunden zu bieten. Mit einer großen Auswahl an trächtigen Nutzrindern – Mastrinder und Zuchtstiere. Bei der Vermarktung von Schlachtrindern aus unterschiedlichen Programmen versuchen wir, faire Preise für Sie zu erzielen.



Bei Betriebsauflösungen oder Betriebsumstellungen können wir gute und schnelle Lösungen anbieten. Anfragen bitte unter 06 64/51 385 24, Markus Rößl oder viehhandel777@gmail.com



Schalk Nutztiere

Erfolgsrezept für die Rinder Mäster

Die Firma Schalk Nutztiere bietet ein Modell an, bei dem die Rinder-Mäster ohne eigenen Kapitaleinsatz bei guter Fütterung, lukrativen Gewinn machen können! Wir haben schon mehr als 4500 Rinder in der Mast auf ganz Österreich verteilt. Die Abwicklung ist ganz einfach:

- Die Jung- Rinder werden von uns geliefert.
- Zinsenfrei bis Mastende (also keine Geldbindung des Partnerbetriebes).
- Der„Einstellwert“ wird vor Lieferung festgelegt und richtet sich nach Gewicht und Tagespreis.
- Der Landwirt meldet die übernommenen Tiere bei der AMA ganz normal auf seinen Namen an.
- Am Mastende (welches der Landwirt festlegt und uns bekannt gibt) werden die gelieferten Tiere von uns abgeholt und mit einer zusätzlichen Partner „Schalk-Schlachtprämie“ zusätzlich zum ARGE-Börsen-Preis, zurück übernommen.
- Auch alle Zuschläge (AMA, Bio, etc) werden mit ausbezahlt.
- Das alles zusammen ergibt einen „Schlachtwert“.
- Der Mehr-Erlös zwischen „Schlachtwert“ und „Einstellwert“ wird nach Schlachtung unserer gelieferten Tiere umgehend, ohne zusätzliche Spesen oder Kosten, überwiesen.

Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme mit Karl Schalk Tel. 0664/2441852 | E-Mail: karl@schalk-nutztiere.at

STELLENANZEIGEN

Suchen landwirtschaftliche/n Mitarbeiter/in für Melk- und Fütterungsarbeiten und alle dazugehörigen Stallarbeiten im Heim- und Almbetrieb. Ab sofort, Vollzeit, Jahresstelle, Dienstwohnung vor Ort, Heimbetrieb mit Melkroboter in St. Johann/Tirol, Almbetrieb mit Melkstand in Fieberbrunn. Kontakt: Thomas Klausner, +43 664/1157585.
Tirol/26K00191

PACHT

Suche Pachtflächen zwischen Zirl und Telfs, 0664/1408231.
Tirol/26K00196

Verpachte Hang, ca. 2.000 m², mit Stall, Standort Grinzens, 0650/9941244.
Tirol/26K00194

Suche Abstellplatz in Linz/Traun/Ansfelden und Umgebung für Wohnwagen + Anhänger (4–5 Stellplätze, ca. 100m). Eventuell mit kleinem Büro oder Lager. Nur Abstellen, kein Wohnen. Tel: 0660 2472655 OÖ/26K00092

Suche Pachtgrund im Raum St. Pölten, Krems, Melk, Herzogenburg, 0660/7667366.
NÖ/26K00019

Erfolgr. Hüttenverzeichnis sucht Berghütten zur Vermietung. Mieteinnahmen mind. 25.000 €/Jahr, 0660/1526040, www.huettenland.com
Tirol/26K00038

REALITÄTEN

Suche Nachfolger für Landwirtschaft. 0664/7917633.
Stmk./26K00226

Verkaufe rund 31 ha Ackerflächen, Region südlich von Wien, Firma Hansy GmbH, 0664/4232494.
NÖ/26K00218

Verkaufe ca. 2ha Wald auf drei Parzellen, getrennt oder zusammen, Bezirk Schwaz, 0664/3813725.
Tirol/26K00184

Verkaufe Landwirtschaft in Hanglage, ca. 4ha Feld und 2ha Wald mit Stallgebäude, Bezirk Schwaz, Weerberg. Zuschriften unter Chiffre-Nummer 26K00183 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

Maria 52, sucht günstiges altes Haus in Ruhe, gerne auch Leibrente gegen Pflege, aber auch den Mann fürs Leben, 0664/75204499.
NÖ/26K00181

Frau j. 61 sucht Haus o. Hausetage o. Bauernhaus bis 1.200m Seehöhe, auch getrennte Wohngemeinschaft denkbar, langjährige Mietvorauszahlung möglich. Gerne Mithilfe beim Anwesen und Pflege usw., 0699/11323954.
Sbg./26K00173

Verkaufe Feld in Steinberg am Rofan, ca. 1,5ha. Zuschriften unter Chiffre-Nummer 26K00040 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

Dringend

Dringend gesucht! Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder www.novasol.at/vermieter
Tirol/26K00037

PARTNERSUCHE

Maria 57, natürlich und herzlich sucht einen lieben Partner den sie umsorgen kann. 0664/88262264 www.liebeundglueck.at
Stmk./26K00217

Moni 68 anschmiegsame Witwe, liebevoll u. häuslich fühlt sich noch jung genug für die Liebe. Bin mobil 0664/88262264 Liebe&Glück
Stmk./26K00216

Fesche Lara 53J würde gerne wieder glücklich sein und mit dir in eine gemeinsame Zukunft gehen 0664/88262264 www.liebeundglueck.at
Stmk./26K00215

Anni 62, lebenslustig, hätte Freude daran, mit einem lieben Mann wieder glücklich zu werden. 0664/88262264 www.liebeundglueck.at
Stmk./26K00214

Sandra 55J, hat genug von einsamen Tagen Sie sehnt sich nach schönen Abenden mit einem Partner 0664/88262264 www.liebeundglueck.at
NÖ/26K00213

Monika 60+familiär gute Hausfrau sucht ein liebevolles Miteinander. Bin mobil und umzugsbereit 0664/88262264 www.liebeundglueck.at
NÖ/26K00212

Alles vorhanden Herz Verstand Erfahrung nur ein Partner fehlt. Karin 67 J will nicht länger alleine sein. 0664/88262264 Liebe&Glück
OÖ/26K00211

Fesche Sie, 56J. vermisst Vertrautheit, gute Gespräche und ein gemeinsames Leben. Melde dich 0664/88262264 www.liebeundglueck.at
Bgld./26K00210

Gerda 61 verwitwet sucht einen Mann, der ebenfalls nicht mehr alleine durchs Leben gehen will. 0664/88262264 www.liebeundglueck.at
OÖ/26K00209

Herta 64 möchte Liebe u. ein Leben zu zweit mit einem Partner aus dem ländlichen Raum erleben. 0664/88262264 www.liebeundglueck.at Bgld./26K00208

Anna 51J unkomplizierter Sonnenschein will mit dir den Alltag und das Besondere erleben. 0664/88262264 www.liebeundglueck.at
Stmk./26K00170

Bildhübsche Eva 67J. Witwe fühlt sich alleine und sehnt sich nach Liebe und Geborgenheit. 0664/88262264 www.liebeundglueck.at
Stmk./26K00169

DIREKT-VERMARKTUNG

Räucherschränke, Brotbackofen, Knetmaschinen, Vakuumverpackungsgeräte, Reparaturen, Ersatzteile. Fa. Absenger, Gleisdorf, 0664/2233881. Stmk./26K00106

FUTTERBÖRSE

Kaufe Heu und Stroh, LKW-Abholung, Barzahler, Tel: 0664/93035570.
OÖ/26K00225

Verkaufe Weizenstroh, Quaderballen, 2 m x 0,7 m, ab Hof, 25 €/Stück, Nähe Wien, 0664/3032802.
NÖ/26K00222

Verkaufe Heuballen und Holzknecht Seilwinde mit Funk, 0664/6554382.
NÖ/26K00190

Verkaufe Heuballen, rund (ca. 1,4 x 1,2 m), Preis verhandelbar, Pfunds, 0677/63930988. Tirol/26K00174

Verkaufe Bio-Heu, unberegnet, trocken gelagert, Tel. 0660/9661012.
OÖ/26K00143

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung. 0664/4842930. OÖ/26K00071

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grumet, Luzerne und Silageballen, alles auch in Bio erhältlich mit Zustellung, 02754/8707.
NÖ/26K00062

Bitte umblättern

IN PARIS

Den aktuellen Weinjahrgang präsentiert

Mit einem großen Auftritt auf der Wine Paris setzte die Österreich Wein Marketing GmbH (ÖWM) kürzlich den ersten kräftigen internationalen Akzent des Jahres für österreichischen Wein. Die Fachmesse zählt mittlerweile zu den wichtigsten Weinmessen weltweit und zog heuer über 63.000 Besucher aus aller Welt an. Österreich präsentierte sich mit einem von der ÖWM und der Wirtschaftskammer Österreich organisierten Gemeinschaftsauftritt. Auf 900 Quadratmetern stellten 143 österreichische Weingüter rund 1.300 Weine vor, deutlich mehr wie im Vorjahr, als 89 Betriebe aus Österreich vertreten waren.

Impressum

Medieneigentümer/Herausgeber: NEUES LAND Medienges.m.b.H. Krottendorfer Straße 79/4, 8052 Graz, Tel. 03 16 82 63 61 redaktion@neuesland.at | neuesland.at. Geschäftsführung: DI Bernd Brodtrager Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz: neuesland.at.

Redaktion, Anzeigen und Vertrieb: Chefredakteur: Karl Brodschneider, E-Mail: karl.brodschneider@neuesland.at Chefredakteur-Stellvertreter: Karlheinz Lind, E-Mail: karlheinz.lind@neuesland.at Produktion – IT: Siegfried Soritz, E-Mail: produktion@neuesland.at Anzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-14, E-Mail: anzeigen@neuesland.at Wortanzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-13, E-Mail: wortanzeigen@neuesland.at Abo-Verwaltung und Versand: Tel. 03 16 82 63 61-13; E-Mail: abo@neuesland.at.

Druck: Styria GmbH & Co KG, Styriastraße 20, 8042 Graz, www.styriaprintgroup.com

Die Vervielfältigung und Veröffentlichung (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlages. Gastkommentare, Anzeigen und Inserate geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. Entgeltliche Ankündigungen sind gemäß Mediengesetz mit „Anzeige" gekennzeichnet, unentgeltliche als „Firmenmitteilung".

Erscheint wöchentlich.
Einzelpreis € 1,60 / Abo € 70,–

DEM EHRENKODEX DES ÖSTERREICHISCHEN PRESSERATES VERPFLICHTET

KULTURRÄDER
JETZT BESTELLEN!
alle Reifenhersteller
alle Traktormarken
Spur frei wählbar

köckeis
landtechnik & agrarbereifung
02274 / 7811

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in Bio erhältlich, mit Zustellung. 0664/9503749. Stmk./26K00061

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. OÖ/26K00021

Verkaufe Stroh in Quaderballen, m. Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m o. supersaugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853. Stmk./26K00020

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050. Tirol/26K00002

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127. Tirol/26K00031

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch Bio, liefert Fa. Datzer, 0049/899035294, www.datzer.bayern Tirol/26K00030

TIERMARKT

Zinsenfrei bis Mastende liefern wir schöne Fresser – weiblich und männlich (auch Ochsen); entwöhnt und schutzgeimpft (auch BIO) 0664/244-1852 (Fa. Schalk) – Sofortzahlung selbstverständlich auch möglich ! Stmk./26K00223

Verkaufe die alte Rasse „Blaue Pute", einzeln oder paarweise. 25 Euro pro Stück. Brüten eigenständig und sind sehr sozial. Tirol/26K00221

Verkaufe Tiroler Bergschaf mit Lamm, 0664/4858777. Tirol/26K00192

Wolfsspitz-Welpen zu verkaufen, 9 Wochen alt, familienfreundlich, 0664/2136154. NÖ/26K00188

Verkaufe hochträchtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295. OÖ/26K00185

Suche Almplatz für 8 Bio Milchkühe ZZU, Raum Kitzbühel, Kufstein, Pinzgau – Peter Höck, 0664 4879900 Tirol/26K00171

Kaufe Nutz- Schlachtpferde, Fohlen, Pony, Esel. 0664/3586401. Stmk./26K00166

Hybridjunghennen, auch Bio, erste Eier anbei, geimpft, stark verbilligt, freie Zustellung. J. Holzmeister, Trieben, 0676/3542571 Tirol/26K00027

Kaufe BIO-Mastvieh, Rasse, Geschlecht und Alter egal. Selbstabholung und sofortige Barzahlung. Die Tiere werden am eigenen Betrieb gemästet und in der hofeigenen Schlachtung geschlachtet. Preis nach Absprache, 0660/7169266. NÖ/26K00024

Kaufe BIO und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266. NÖ/26K00023

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515. Tirol/26K00029

Verkaufen laufend abgekalbte Kühe/Färsen in Milch auf Leasing ohne Anzahlung. Vollfinanzierung ganzer Viehbestände, auch Um-/Neufinanzierungen. Finanzierung von Stalleinrichtungen, Melkroboter, Schlepper. Info: Hof Quellental, 0049-15224140222, E-Mail: mxvieh@gmx.de Tirol/26K00039

Nehme Mutterkühe sowie Pferde auf gutgrasige Alpe mit bester Behirtung für Sommer 2026 an, 0664/2815041. Tirol/25K01463

FORST UND HOLZ

Holz-Spalteraktion mit Stammheber, 2-Geschwindigkeiten, versenkbarer Zylinder, z.B. 30 Tonnen mit Zapfwellenantrieb € 2.249,--. 30 Tonnen mit Elektro- und Zapfwellenantrieb € 2.349,-- , Seilwinde € 649,-- inkl. Mwst. Lieferung € 70,-- 0699/88491441. Stmk./26K00105

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781 OÖ/26K00055

Kaufe Kiefernrundholz, 7 bis 13 m Länge, zu sehr guten Preisen. Mohik Wertholz, Schmitt Karl, schmitt@mohik.at, 0676/846302612. Stmk./26K00026

HOLZWERK KERN – Pinggau kaufen Stangen (Fi/Ta/Ki/Lä) 3–8 m u. Schleifholz 3 + 4 m aus Durchforstungen zu TOP Preisen, 0664/3007930 Stmk./26K00009

AKTION
Trapezprofile & Isolierpaneele
I- u. U-Träger > alles auf die gewünschte Länge zugeschnitten. Baustahlgitter, Flach- u. Winkelstahl,Form- u. Rundrohre, PVC-Rohre, Laufschienen u. Zubehör ...
www.eisen-hofer.at
Tel. 0 72 73/88 64
Hofer
Inklusive Lieferservice
Eisen- und Stahlwaren GmbH.
Alles für den Bau - von Hofer - genau

Holzwurm kauft schönes Altholz zu Bestpreisen, Fußböden, Täfelungen usw. 0676/7446590, 05337/93281. Tirol/26K00036

LANDWIRTSCHAFTLICHE FAHRZEUGE

Verkaufe Traktor MF254, Hinterrad, BJ 1982, VP 9.000,– €, 0664/73674982. NÖ/26K00175

Suche einen Mähdrescher von Claas, bitte alles anbieten, ganz Österreich, 0660/5314553. OÖ/26K00109

Kaufe gebrauchten Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709. OÖ/26K00052

Suche Mähdrescher, Maispflücker und alle Landmaschinen, ganz Österreich, 0660/5314553. OÖ/26K00051

Kaufe gebrauchte Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. NÖ/26K00005

KRAFTFAHRZEUGE

AUTOANKAUF

Kaufe alle Geländewagen & PickUps, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal; Barzahlung und Abholung; 0664/6563590. Stmk./26K00034



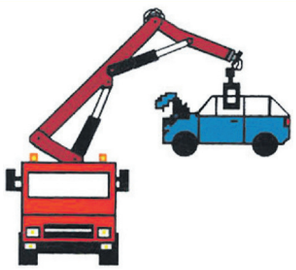
3,5t Pritsche (B-Führers.) BJ 2021, sehr stabiler Aufbau, L 5,05 B 2,15m,H 0,6m 4 Werkzeugkästen, 47500 km, Pickerl 6/2026, 0664/2303523. OÖ/26K00220

Ankauf Allradfahrzeuge

Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885. Tirol/26K00016

Allradautos Tirol

Kaufe alle Geländewagen & PickUp, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. Tirol/26K00033



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850. NÖ/26K00018

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal. Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. NÖ/26K00032

MASCHINEN UND GERÄTE



Verkaufe Dreiachs-Hackschnitzelkippanhänger 55m³, Tel:0664/4842930. OÖ/26K00224

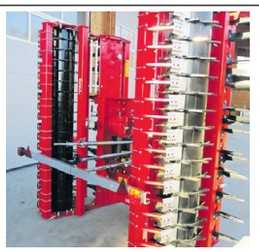


Müller Track-Guide III: Top-Zustand, intuitiv & präzise. Effizienz steigern! Preis € 2.250,-. Tel: 0699/10915283. OÖ/26K00219

Nodet, 6-reihig, und Kulturräder 9,5–42, 0664/9305030. NÖ/26K00195

Bandschleifmaschine mit Auszieh-tisch, 190 x 85 cm, zu verkaufen, 0664/5781625. Tirol/26K00193

Suche Maismühle Muser CCM für Traktor. 0048/508164736 bzw. WhatsApp OÖ/26K00176



Breviagri klappbare Kreiselegge, 4–7 m Arbeitsbreite, SCHAUPP GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510. NÖ/26K00189



Verkaufe Pongratz Anhänger, Einachs, auflaufgebremst, mit Plane & Hochaufbau – Pickerl neu, Hinter-wand Klappbar, 0699/18051993. OÖ/26K00187



Verkaufe Einachs Dreiseitenkipper, Aufbau 4 x 2,3 x 0,96 m laut Foto 1 500.- €, Tel. 0664/ 3558551. OÖ/26K00172

John Deere 6150M, Regent Wende-pflug, Lely Polymat – 3 m Scheiben-schar m. Lely Terra, Nodet 4-Reihen-Scheibenschar, 0664/88136968. NÖ/26K00168

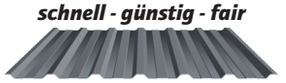


Multifunktionswaage mit Kassen-funktion und Bon – Etikettendruck, www.rauch.co.at, 0316/816821-0. OÖ/26K00112

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlager Kramer, Volvo; Gabelstabler Linde, Nissan; Compad Lader Bobcat: 0676/9401064. Stmk./26K00107

TRAPEZBLECHE
direkt ab Werk - sofort verfügbar
oder über uns verbundene Händler

schnell - günstig - fair



- 11 verschiedene Trapezprofile
- Lieferservice & Maßanfertigung
- Sandwichpaneele, Kantteile, Zahnbleche & Befestigungszubehör zu fairen Preisen
- großes Abhollager

Feilmeier AG Trapezblechwerke
Bayern - Thüringen
Tel. 09932/4008-0, Fax: -15
info@feilmeier.com www.feilmeier.com

Kaufe gebrauchte Landmaschinen – Traktoren, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. NÖ/26K00004

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompost-wender. Ersatzteile und Reparaturen für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Epple, 4631 Krenglbach, www.mayr-epple.com, office@mayr-epple.com, Fax: 07249/46623 38, Tel: 07249/46623 OÖ/26K00070

VERSCHIEDENES

Trapezprofile-Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/ 39007 OÖ/26K00066

Verkaufe Tiefkühlzelle, 2 m x 1,20 m, und Bio-Kläranlage, 0664/3712718. NÖ/26K00227

Fleischbottiche, Fässer ab 2 Liter, Barriquefässer, Lagerfässer, Blumen-kübel, Regenwasserfässer, Reparatu-ren, Holz und Korbwaren, Fassbinde-rei EILETZ Knittelfeld, 03512/82497. Stmk./26K00177



Fernwärmerohre aus Kunststoff; Qualität aus Österreich! einfach/ doppelt; div. Größen, hartschaum-isoliert, zu Bestpreisen, www.scherrer-gmbh.at, 0664/5330245 OÖ/26K00099

1000 Traktorreifen, immer lagernd, auch Gebrauchtreifen. Traktor- und Anhängerfelgen. Pflegeräder-Aktion, www.heba-reifen.at, 07242/28120. OÖ/26K00068



Dieseltankanlage – Komplettsystem, 5.000, 7.000, 10.000 Liter, sofort betriebsbereit, Infos: 06235/20644 oder www.scherrer-gmbh.at OÖ/26K00098



LED-Stallbeleuchtung, ammoniak-beständig: 5 Jahre Garantie; höchste Stromeinsparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0 OÖ/26K00097



Stahlherdplatten nach Maß, Restaurieren Sie ihren Tischherd mit einer Sonnenglut-Stahlherdplatte. Fa. Maxwald, Ohlsdorf, www.sonnenglut.at oder 07612/47219. OÖ/26K00069

Sandwichpaneele,Trapezbleche, www.hallenbleche.at, Zauner Vorchdorf, 0650/4523551, 07614/51416. OÖ/26K00067

Verkaufe schöne originale Dengg Glocke, Ø 25 cm, fehlerfrei, schöner Klang. Zuschriften unter Chiffre-Nummer 26K00186 an Österreichi-sche Bauernzeitung, Harrach-straße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

Alteisen – Altautos Ankauf! Verwie-gung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194. OÖ/26K00065

Abdeckplanen Versand, Gewebepla-nen mit Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = € 37,–, 4 x 6 m = € 63,–, 6 x 8 m = € 137,–, LKW Planen mit Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = € 111,–, 4 x 6 m = € 264,–, 01/8693953, www.planenshop.at NÖ/26K00022



Brennholzlagerung passend auf Europalette 80cm Höhe EUR 96,00 oder 1m Höhe EUR 108,00 (inkl. MwSt./Stk.) Längsseite zur Hälfte klappbar, 0650/7824377 Zustellung mit Aufpreis österreichweit. OÖ/26K00049

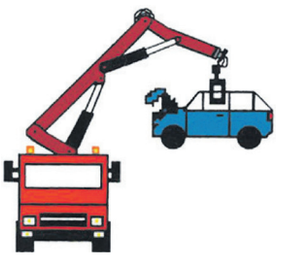
Bei Selenmangel, www.quellsalz.at, ab 600kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541. OÖ/26K00047

Brunnenbau

Erdwärmebohrung, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklausi.at, 0664/3087178. NÖ/26K00031



Trapezbleche, Blechdachziegel, Stehfalz, Sandwichpaneele, Folien-dächer, Zubehör, Montage, www.blechtrapez.at, 0660/6083663. NÖ/26K00025



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850. NÖ/26K00017

HELU-Milchkühlanlagen: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen – statio-när wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käseti-sche und -pressen, Sonderanfertigun-gen, www.helu.at bzw. 05337/8484. Tirol/26K00001

Mit dem neuen Logo am Steirischen Bauernbundball

Auch Oststeiermark Tourismus nutzte den diesjährigen Steirischen Bauernbundball, um die Region sowie die zukunftsorientierte Markenauffrischung zu präsentieren. Unter dem neuen Leitsatz „Einfach kOSTbar“ zeigte sich die Oststeiermark in ihrem neu modernisierten Erscheinungsbild. Damit wollen die Verantwortlichen im Tourismusverband Oststeiermark die regionale Identität zeitgemäß widerspiegeln und ein klares, starkes Zeichen setzen. Natürlich spielt auch das „Grüne Herz“ der Steiermark eine wesentliche Rolle, so Oststeiermark-Geschäftsführer Stefan Schindler in seinen Ausführungen.

FIRMENMITTEILUNG



Der Tourismusverband Oststeiermark am Bauernbundball.





